

Laibacher Zeitung



Abonnementspreise: Mit Postverrechnung: ganzjährig 20 K., halbjährig 15 K. Im Kantor: ganzjährig 18 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. -- Insektionsgebühr: für kleine Inserate die zu vier Zeilen 80 h., größere der Seite 10 h., bei öfteren Wiederholungen der Seite 8 h.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Nichtamtlicher Teil.

Einladung zum Beitritt.

In Laibach hat sich mit Genehmigung der Landesregierung und unter Zugrundelegung der vom Finanzministerium erlassenen Musterfassungen ein „Krainischer Kriegsanleihezeichnungsverein“ gebildet, der bezweckt, seinen Mitgliedern die Anteilnahme an der fünften Kriegsanleihe so zu ermöglichen, daß der Einzelne nur geringfügige Beträge einzuzahlen braucht und die Kriegsanleihe gesellschaftlich gezeichnet wird; ferner vermittelt der Verein den Mitgliedern die Zeichnung von Kriegsschuldverschreibungen der fünften österreichischen Kriegsanleihe, besorgt für sie Anteile der Anleihe oder Teilrentenbücher des Postsparkassenamtes und fördert das Anleihezeichnen durch angemessene patriotische Werbetätigkeit.

Die gesamte Tätigkeit des Vereines ist unentgeltlich.

Der Vereinsanteil beträgt nur 50 K. Weil der an und für sich niedrig angelegte Anteilsbetrag in neun aufeinanderfolgenden Monatsraten eingezahlt werden kann, deren erste 10 K. ausmacht, während die übrigen nur je 5 K. betragen, ist die Möglichkeit des Beitrittes und die Teilnahme an der fünften Kriegsanleihe jedermann geboten.

Der Verein wird für alle gezeichneten und eingezahlten Anteile die fünfte Kriegsanleihe substituieren, wird letztere für die Mitglieder unentgeltlich verwalten und zum Schlusse seiner Tätigkeit den Mitgliedern in der Höhe der von ihnen eingezahlten Anteile Schuldverschreibungen der fünften Kriegsanleihe in Gestalt von 40jährigen mit 5 1/2 Prozent verzinsbaren amortisablen Kriegsschuldverschreibungen ausfolgen.

Wie dies bei allen Geldanstalten so gehalten wird, erhalten unsere Mitglieder bei der durch unseren Verein erfolgenden Zeichnung der Kriegsanleihe 1/2 % Bonifikation.

Weil der amtliche Kurs der 40jährigen amortisablen 5 1/2prozentigen Schuldverschreibungen der fünften Kriegsanleihe bei 100 K. Nominale 92,50 K. beträgt, bieten wir unseren Mitgliedern diese Schuldverschreibungen unter Abrechnung des obigen Nachlasses nach dem Kurse um 92 K. Der Unterschied zwischen letztgenanntem Kurs

und der Höhe des eingezahlten Vereinsanteils wird vom Verein jedem Mitgliede nach erfolgtem Rechnungsab-schluß erstattet werden.

Auf Wunsch jener Mitglieder, die mindestens 20 Anteilsscheine zeichnen, ist der Verein auch zum Ankauf von 5 1/2prozentigen Schatzscheinen der fünften Kriegsanleihe zum Kurse von 96 K. bereit, während der amtliche Kurs dieser Schuldscheine 96,50 K. beträgt.

Jedem Mitgliede steht es frei, alle gezeichneten Anteile gleich gelegentlich des Beitrittes bar einzuzahlen, was ihm den Vorteil bringt, daß ihm keine Verzugszinsen für nachträglich und ratenweise erfolgende Zahlungen abgezogen werden.

Pflicht eines jeden Patrioten ist es, nach seinem besten Können die Kriegsanleihe zu zeichnen. Wir richten an alle guten Staatsbürger die Einladung, unseren Vereine als Mitglieder beizutreten, uns in unserem Bestreben und Wirken zu unterstützen und auf diesem Wege die Zeichnung der fünften Kriegsanleihe zu fördern.

Der gefertigte Verein fordert von niemandem Opfer, bietet vielmehr jedermann Schutz seiner Interessen, indem er die günstigste Gelegenheit zur bestmöglichen und rationellsten Teilnahme an der fünften Kriegsanleihe schafft.

Die Frist zur Zeichnung der fünften Kriegsanleihe läuft am 16. Dezember 1916 ab. Aus diesem Grunde nimmt auch die Aufnahme von Mitgliedern in den Verein mit diesem Tage ihr Ende.

Tretet also ohne Aufschub dem gefertigten Vereine bei und verhelpet nach Kräften unserer Armee zum glorreichen Sieg, dem Vaterlande aber zum ehrenvollen und dauernden Frieden!

Laibach, am 24. November 1916.

Krainischer Kriegsanleihezeichnungsverein.

Die Kriegsanleihe ist das vorteilhafteste Anlagepapier!

„Es tut mir leid, Vater — ich kann die Sessla nicht freien.“

Er atmete tief auf und lehnte sich fester an den Baum, als habe er eine Stütze nötig.

Der Müller sah ihn verdutzt an. Hatte er recht gehört? Der Junge machte Sperenzchen? Na . . . das fehlte noch! Oder . . . es stieg ein böses Ahnen in ihm auf. Forschend sah er dem Sohne in das bleiche, stille Gesicht.

Anton hielt seinen Blick aus. In seinen Augen lag eine starre Festigkeit, die mehr zu überzeugen weiß als Worte.

Da richtete sich der Müller auf. Jede Muskel seines fleischigen Gesichtes spannte sich im aufbrausenden Zorn. Wie die Wellen raschfließenden Wassers schäumte und sprudelte es in raschen Worten über seine Lippen:

„Du kannst nicht? — Du willst nicht, Lausbub, elendiglicher!“

Aus seinen Augen loderte der Aufruhr durchkreuzter Hoffnungen und Wünsche.

Anton erschauerte unter diesem Blick des Vaters, unter seinem raschen Zorn, aber sein Wille stärkte sich daran. Hatte der Vater das Recht, ihn wie einen unreifen Knaben zu behandeln?

Blitzschnell ging diese Frage durch seinen Geist und sprengte die Hülle, die Pietät und Gewohnheit um seinen Willen gewoben. In diesem Augenblick, der noch oft

Politische Uebersicht.

Laibach, 28. November.

Aus Berlin, 27. November, wird gemeldet: Der Hauptausschuß des Reichstages nahm in fortgesetzter Erörterung des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst einen Antrag an, wonach die Ausführungsbestimmungen zum Gesetze vom Bundesrate nur mit Zustimmung eines 50gliedrigen Reichstagsausschusses erlassen werden können und wonach das Kriegsamt verpflichtet ist, den Ausschuß über alle wichtigen Vorgänge auf dem laufenden zu erhalten. Weiters einigte sich der Ausschuß dahin, daß das Gesetz nach Ablauf eines Monats nach dem Friedensschluß aufgehoben werden soll.

Das Wolff-Bureau meldet: Teile unserer Seeestreitkräfte unternahmen in der Nacht vom 26. zum 27. d. M. erneut einen Streifzug bis dicht vor die englische Küste. Unweit Lowestoft wurde ein feindliches Bewachungsfahrzeug versenkt und die Besatzung gefangen genommen. Auch neutrale Dampfer wurden angehalten und durchsucht und, da sie keine Bannware führten, wieder freigelassen. Unsere Streitkräfte kehrten zurück, ohne irgendwie mit dem Feinde Berührung gefunden zu haben.

Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 27. November. Durch russische Zeitungen wird die Meldung verbreitet, daß die Russen an der Südwestfront in der Gegend von Sarny einen Zeppelin abgeschossen und dabei die Besatzung von 26 Mann gefangen, etwa 300 Kilogramm Bomben, zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre erbeutet hätten. Diese Meldung ist erfunden.

Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ aus Vigo sind die beiden französischen Dampfer „Herbule“ und „Africa“ zusammengestoßen und gesunken. 19 Mann von den Besatzungen der Dampfer sind ertrunken.

Der Berner „Bund“ meldet: Nach einem Petersburger Bericht ist Bukarest in ein Kriegslager umgewandelt worden. Es ist sehr viel Militär anwesend. Die Hälfte der Bevölkerung hat die Residenz verlassen. Der Straßenbahnverkehr ist gering. Die Teuerung nimmt zu. Der „Rjeo“ zufolge hat der Kommandant von Bukarest bekanntgegeben, daß eine große Anzahl von Offizieren auf den Straßen die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Infolgedessen sollen die rumänischen Offiziere, die keine bestimmten Aufgaben in Bukarest haben, sofort zur Front zurückkehren. Offiziere, die dienstlich in Bukarest zu tun

in seinem Leben nachzitterte, schloß sich die Tür hinter seinen Jünglingsjahren für immer. Er fühlte das Recht und die Kraft der Selbstbestimmung über sein weiteres Leben in sich und fand den Mut, offen mit dem Vater zu reden wie ein Mann zum Mann.

„Gut . . . ich will nicht,“ sagte er. Er sah nicht, wie die Augen des Vaters plötzlich allen Glanz verloren, wie sie groß und glasig wurden. Von dem Wunsche be-seelt, der unerquidlichen Szene ein Ende zu machen, sprach er, ein wenig verlegen allerdings: „Ich bin an Jutta gebunden.“

„An Jutta ge . . .“ Gurgelnd verhallten die Worte des Müllers — er schwankte und riß in schwerem Falle ein Bäumchen mit, das vorhin noch sein Auge erfreut hatte.

Selbst ein gefällter Baum, lag er am Boden. Glasig waren seine Augen zum Himmel gerichtet, der sich weit leuchtend über der Erde spannte.

Voll Grauen stand Anton da — seine Glieder steif vor Entsetzen. Ein „Gottesurteil“, ging es flammend durch seine Seele. Ihm war's, als lösten sich die Sterne da oben und bohrten ihre Strahlenspitzen scharf und schmerzhaft in seine Brust.

Mit einem dumpfen Wehlaut sank er neben seinem Vater in die Knie.

(Fortsetzung folgt.)

Creibende Kräfte.

Roman von E. Grabowski.

(24 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er konnte es ja nicht sagen, wie mächtig es ihn erregte, daß nun doch alle Sorgen begraben wurden, die ihm jahrelang den Schlaf der Nächte geraubt.

„Du wirst Augen machen, Tonerl! Die Wirtschaft — na, ein Graf braucht sich nicht darum zu schämen! Und Geld hat der Mensch — Geld! Na, und das Müdel selber . . . groß und stark und ohne Getu. Städtisch ist sie ja nu, wie das jetzt immer mehr Mode wird bei reichen Leuten, aber die Gutheit lachte ihr doch aus den Augen.“

Er schlug wie zur Bekräftigung auf seine Knie und lachte leise vor sich hin. Anton nagte an seiner Unterlippe. „Groß und stark und ohne Getu.“ Just das Gegenteil der anderen, die eben, nur von ihm gesehen, durch den Garten huschte, zierlich mit wiegendem Gange.

Der Vater, einmal im Reden, fuhr fort, mit breiter Behaglichkeit die guten Eindrücke auszumalen, die er in der Wirtschaft des Schwagers empfangen hatte.

Anton, der der langatmigen Rede des Vaters mit ganz merkwürdigen Empfindungen lauschte, sich halb zum Reden gedrängt, halb zum Schweigen veranlaßt fühlte, benutzte doch eine Pause in des Vaters sprudelndem Redefluß und sagte mit leiser, aber fester Stimme:

haben, dürfen sich nicht mehr auf den Straßen zeigen. Die Mehrzahl der französischen Offiziere von der Sondermission Bertelots sind jetzt an der Front. Die noch in Bukarest gebliebenen studieren die Organisation hinter der rumänischen Front.

Der bulgarische Generalstab berichtet unter dem 27. November: Mazedonische Front: Nach einer Artillerievorbereitung, die fast den ganzen Tag wauerte, griff der Gegner die Höhe 1050 und ihre westlichen Gehänge westlich vom Dorfe Paralovo an. Der feindliche Angriff wurde von deutschen Truppen teilweise im Bombenkampfe zurückgeschlagen. Beim Dorfe Gruniste brachten wir einen Angriff schon im Keim zum Scheitern. Am linken Ufer des Bardar griff der Feind nach einer ziemlich heftigen Artillerievorbereitung abends die Stellung südlich vom Dorfe Bogorodica an. Der Angriff wurde abge schlagen. Auf den übrigen Teilen der Front Artillerietätigkeit. — Rumänische Front: In der Dobrudza Artilleriefire auf der ganzen Front. Durch einen starken Gegenangriff warfen wir den Feind von der Höhe 234 und aus dem Dorfe Erlezet und zersprengten zwei Bataillone in der Nähe dieser Ortschaft. Wir schlugen ziemlich leicht einen von Teilen der dritten rumänischen Kavalleriedivision unternommenen Angriff gegen einen schmalen Streifen Bodens östlich des Tasavlu-Sees sowie einen Infanterieangriff südlich der Ortschaft Ster zurück. Türkische Artillerie verjagte die feindliche Infanterie, die sich gegenüber der Front der türkischen Truppen verschänkte. Zwei russische Schiffe beschossen ergebnislos unsere Stellungen in der Nähe des Tasavlu-Sees. An der Donau zwischen Ruscut und Cerna voda Artilleriefire. Der Feind besetzte in Eile das linke Donauufer. Unsere Truppen sowie die Truppen unserer Verbündeten und die Donau-Armee, welche die Donau bei Sifstov überschritten haben, setzten ihren Vormarsch planmäßig in der Balachei fort. Bei der Stadt Drechovo überschritten unsere Truppen die Donau und besetzten Beket. Andere bulgarische Truppen überschritten die Donau bei den Städten Dom und Vidin und besetzten die gegenüberliegenden Ufer. Die Stadt Galafat befindet sich in unseren Händen.

Die „Aöln. Ztg.“ meldet aus Athen: Der König und die Regierung sind entschlossen, um keinen Preis die Auslieferung der militärischen Rüstung zuzugestehen. — Aus Athen wird weiters gemeldet, daß nach Wiederherstellung der Eisenbahnverbindung zwischen Monastir und Salonichi Sarvail die Forderung an die griechische Regierung, 50 Waggons für den Transport von Proviant und Munition zu liefern, wiederholt habe. Infolge der neuen Versenkungen in der Nähe des Piräus dürfen die Dampfschiffe nicht mehr in den Hafen einlaufen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Laibacher Gemeinderat.

Der Laibacher Gemeinderat hielt gestern abends unter dem Vorstehe des Bürgermeisters Dr. Tavčar eine ordentliche Sitzung ab. Als Regierungsvertreter fungierte Landesregierungsrat Kremensek. Zu Berisfiktoren des Sitzungsprotokolles wurden die Gemeinderäte Kavčič und Feglič nominiert.

Das Protokoll über die jüngste Gemeinderatsitzung, betreffend die Trauerkundgebung anlässlich des Todes weiland des Kaisers Franz Joseph I. wurde von sämtlichen Gemeinderäten unterzeichnet. Am 4. Dezember um 10 Uhr vormittags findet in der hiesigen Domkirche ein feierliches Seelenamt für weiland Seine Majestät Kaiser Franz Joseph statt; die Mitglieder des Gemeinderates werden eingeladen, an diesem Seelenamte teilzunehmen. Morgen Donnerstag findet die Beisehung weiland Seiner Majestät statt, zu der auch Deputationen autonomer Gemeinden geladen sind. Ein Sonderzug, der heute abends von Triest nach Wien abgeht, nimmt die Deputationen auf. Die Stadtgemeinde Laibach entsendet zur Beisehung eine dreigliedrige Deputation, bestehend aus den Herren Vizebürgermeister Dr. Triller und den Gemeinderäten Kregar und Pammer.

Bürgermeister Dr. Tavčar machte dem Gemeinderate die Mitteilung, daß Seine Majestät Kaiser Karl deren erstgeborenen Sohn zum Oberstinhaber des Infanterieregiments Nr. 17 ernannt haben, das von nun an den Namen „Kronprinz“ zu führen hat. Der Strahl kaiserlicher Huld falle nicht nur auf unser Hausregiment, sondern auf das ganze Kronland und dessen Landeshauptstadt. Aus diesem Anlasse kam dem Bürgermeister vom Armeekommandanten Generalobersten von Boroevič folgende Depesche zu: „Vom ganzen Herzen gratuliere ich der Stadt Laibach zu der hohen Auszeichnung, die Seine Majestät dem heimatischen ruhmgelohnten Regiment durch Verleihung der Inhaberschaft desselben an Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtesten Kronprinzen zu erweisen allergnädigst geruhten.“ Die Auszeichnung unseres Hausregiments war eine der ersten Regierungshandlungen Seiner Majestät des Kaisers Karl. Der Bürgermeister beantragte die Absendung der nachstehenden Depesche an die Militärkanzlei Seiner

Majestät des Kaisers und Königs: „Der verjammelte Gemeinderat der Landeshauptstadt Laibach hat den Gnadenakt, mit dem Seine Majestät Allerhöchst Ihr Infanterieregiment Nr. 17 auszuzeichnen geruhten, mit hochbefriedigtem Stolz und alleruntertänigster Dankbarkeit zur Kenntnis genommen. Diesen unseren tiefgefühlten Dank bitten wir Seiner Majestät zu Füßen legen zu dürfen. Um der kaiserlichen Auszeichnung, die mit dem Hausregiment auch unsere Landeshauptstadt ehrt, geringermassen würdig zu erscheinen, hat der verjammelte Gemeinderat mit einhelliger Begeisterung beschlossen, für das Infanterieregiment Nr. 17 „Kronprinz“ ein silbernes Signalhorn zu stiften. Wir bitten, auch hievon Seiner kaiserlichen Majestät Mitteilung machen, zugleich unsere alleruntertänigste Bitte, daß Seine Majestät diese Widmung Allergnädigst zu genehmigen geruhen, unterbreiten zu wollen. Der Bürgermeister Dr. Ivan Tavčar.“ Der Gemeinderat hat gleichzeitig beschlossen, auch dem krainischen Landwehrinfanterieregiment Nr. 27 als Zeichen der Dankbarkeit für unsere tapferen Landessöhne ein silbernes Signalhorn zu widmen.

An Seine k. und k. Hoheit den Feldmarschall Erzherzog Friedrich wurde anlässlich der Verleihung des Großkreuzes des Maria Theresien-Ordens folgende Depesche abgesendet: „Die höchste militärische Auszeichnung, die Eurer kaiserlichen Hoheit von Seiner Majestät verliehen wurde, erfüllt die Landeshauptstadt Laibach mit Glück und höchster Befriedigung. Wir gedenken in diesen Tagen mit hingebender Dankbarkeit der rastlosen Taten, die Eure kaiserliche Hoheit im Verlaufe des Krieges zum Nutzen des Reiches und seiner Länder vollbracht haben. Daher bitten wir, gnädigst gestatten zu wollen, Eurer kaiserlichen Hoheit seitens der Landeshauptstadt Laibach die innigsten Glückwünsche zur Verleihung des höchsten Ordens, welcher seinerzeit von der ehrwürdigen Kaiserin und Ketterin des Reiches gestiftet wurde, zu Füßen legen zu dürfen. Der Bürgermeister Dr. Ivan Tavčar.“

Aus Anlaß der Ernennung Sr. k. und k. Hoheit des Erzherzogs Eugen zum Feldmarschall wurde die Absendung folgender Glückwunschkdepesche beschlossen: „Kaiserliche Hoheit Feldmarschall Erzherzog Eugen! Die Landeshauptstadt Laibach begrüßt mit Begeisterung den neuernannten Feldmarschall. Hierbei gedenken wir alle mit herzenvoller Dankbarkeit der heldenmütigen Taten der unter Eurer kaiserlichen Hoheit bewährten Führung stehenden Armeen, die den Einbruch eines heimtückischen und habgierigen Feindes von uns fernzuhalten wußten. Heute erschallt in ganz Laibach der Ruf: Es lebe unser Feldmarschall Erzherzog Eugen! Der Bürgermeister Dr. Ivan Tavčar.“

Aus Anlaß der Ernennung des Generalobersten Freiherrn von Conrad zum Feldmarschall wurde die nachstehende Depesche abgesendet: „Ezzellenz Feldmarschall Conrad von Höhendorf, Armeeeoberkommando. Die Landeshauptstadt Laibach gedenkt heute dankbarst der ununterbrochenen Reihe erfolgreichster Tüchtigkeit, die Eure Ezzellenz im Laufe des Weltkrieges zum Frommen unseres altherwürdigen Staates zur Abwehr einer Welt von habgierigen Feinden vollbracht haben. Gestatten uns daher Eure Ezzellenz, daß wir zur Allerhöchsten Verleihung der Marschallwürde mit unserm erneuten Danke die aufrichtigsten Glückwünsche zum Ausdruck bringen. Der Bürgermeister Dr. Ivan Tavčar.“

Der Gemeinderat beschloß weiters, Seiner Ezzellenz dem Generalobersten von Boroevič, der am 2. Dezember seinen 60. Geburtstag feiert, aus diesem Anlasse die Glückwünsche der Landeshauptstadt Laibach zum Ausdruck zu bringen.

Dem Bürgermeister Dr. Tavčar ist folgendes Schreiben gekommen: „Euer Hochwohlgeboren! Hochgeehrtester Herr Bürgermeister! In dankbarer Erinnerung an die von der Landeshauptstadt Krains dem Hausregimente stets entgegengebrachte innige Anteilnahme an dessen Geschichte erlaube ich mir, der Stadt Laibach ein Bild des Wehrzeichens der 17er, das die Iraden, kaisertreuen Krainer auf dem erobereten Boden unseres welschen Erbfeindes errichtet haben, freundlichst zu übermitteln. Indem ich bitte, diese kleine Kriegserinnerung gütigst entgegenzunehmen zu wollen, entbiete ich der Landeshauptstadt Laibach im Namen des Regiments die herzlichsten Feldgrüße und verbleibe mit dem Ausdrucke der größten Wertschätzung Euer Hochwohlgeboren ergebener Hugo von Ventour m. p., Oberst, Kommandant des Krainer Infanterieregiments Nr. 17, am Felde, 17. November 1916.“ Dem Herrn Regimentskommandanten wurde der Dank des Gemeinderates ausgesprochen und gleichzeitig als Weihnachtsbescherung für unsere heimischen Regimenter der Betrag von 2000 K. bewilligt.

Die Widmung eines Beitrages von 2000 K. zur Errichtung einer Prothesenwerkstätte in Laibach wurde vom Gemeinderate nachträglich genehmigt und ein Dankschreiben des Ministerratspräsidiums für die Beileidskundgebung des Gemeinderates anlässlich des tragischen Hinscheidens des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh zur Kenntnis genommen.

Sodann wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten und zunächst über Antrag des Referenten Vize-

bürgermeisters Dr. Triller die vom Verwaltungsrate der städtischen Sparkasse beschlossene Herabsetzung des Zinsfußes für Spareinlagen bei dieser Sparkasse genehmigt. Die Herabsetzung des Zinsfußes auf 4 Prozent tritt ebenso bei den übrigen Geldinstituten am 1. Jänner 1917 in Kraft. Dem Refurse des Direktors der krainischen Landesbank Gjurö Masica gegen die Vorschreibung eines Gemeindezuschlages zur Besoldungssteuer wurde Folge gegeben, der Refurs des Schneidermeisters und Hausbesizers Anton Preskar gegen den Auftrag des Stadtmagistrates, betreffend die Ableitung der Meteorwässer bei seinem Hause Sredina 12 unmittelbar in den Straßentanal, jedoch abweislich beschieden, wohl aber für die Ausführung des Auftrages über Antrag des Referenten Dr. Novak eine dreimonatliche Frist zugestanden.

Vizebürgermeister Dr. Triller erstattete schließlich einen eingehenden Bericht über den Stand der städtischen Approvionierung, auf den wir morgen zurückkommen wollen. Bei diesem Anlasse lenkte Gemeinderat Staudacher die Aufmerksamkeit des Gemeinderates auf die herrschende Milchnot in Laibach. Trozdem werde krainische Milch nach Fiume exportiert. Redner gab dem Wunsch Ausdruck, daß die für den Export nach Fiume bestimmte Milch für die Landeshauptstadt Laibach sicher gestellt werde.

Bürgermeister Dr. Tavčar erklärte, daß in dieser Angelegenheit die erforderlichen Schritte bereits unternommen worden sind, und schloß sodann nach Erschöpfung der Tagesordnung um halb 8 Uhr abends die öffentliche Sitzung. Es folgte hierauf eine vertrauliche Sitzung.

— (Truppenvereidigung.) In Durchführung der Vereidigung aller im Stationsbereich Laibach befindlichen Militärpersonen nahm der Stationskommandant Herr Oberst von Kleinschrod am 27. d. in den einzelnen Militärspitälern deren Kommandanten, die dort eingezetzten Offiziere, Ärzte und Reichgestellten feierlich unter Eid, während die dort in Pflege befindlichen Offiziere durch die Herren Major Baron Bodniansky und Major Graf Strachwitz vereidigt wurden. Die Vereidigung der den unter militärischer Leitung stehenden Betrieben zugeteilten Militärs führt Herr Oberstleutnant Theiß durch. Auf isolierte Posten kommandierte Offiziere senden den Eid schriftlich an ihr vorgesetztes Kommando. Für die Mannschaft römisch- oder griechisch-katholischer Konfession, die am Sonntag an der Feldmesse in Livoli nicht teilnehmen konnte, fand Montag in der St. Peterskirche ein Nachgottesdienst statt. Das Messopfer brachte Herr Monsignor Sokolj dar, die Ansprachen hielten die Militärseelsorger in der gleichen Weise wie bei der Feldmesse. Für die Mannschaft der übrigen Konfessionen wurden wegen zu geringer Anzahl keine Nachgottesdienste angeordnet. Die Belehrung wird beim nächsten Garnisonsgottesdienste nachzuholen sein. Für die Pflegemannschaft wurden in den einzelnen Militärspitälern Gottesdienste am 28. d. M. abgehalten, worauf diese ubikationenweise durch den Ökonomeoffizier des Spitals im Beisein des Kommandanten feierlich vereidigt wurde. Gleichzeitig werden die ausgefähigen Pflegerlinge unter Eid genommen. Die bettlägerigen Personen werden in ihren Zimmern in Eid genommen. Weis unbedingt alle zur Ablegung des Eides Verpflichteten unter Eid genommen werden müssen, in den Spitälern aber tägliche Zuwächse erfolgen, so wird die Vereidigung nicht so rasch zum Abschluß gelangen, sondern noch einige Tage in Anspruch nehmen. Damit jeder Zweifel ausgeschlossen bleibt, ob die Person den Eid bereits geleistet oder nicht geleistet hat, wird ins Legitimationsblatt jedes Einzelnen der Vermerk „Vereidigt am . . .“ unter Bestätigung des Unterabteilungs-kommandanten aufgenommen und die erfolgte Vereidigung in den Vormerkblättern bestätigt. Bei Neueinrückenden ist diese Eintragung zu kontrollieren. Personen, die noch nicht vereidigt sind, sind sofort in Eid zu nehmen. Alle Militärpersonen leisten jenen Eid, der ihnen nach den bestehenden Vorschriften obliegt: Angehörige des gemeinsamen Heeres den Heereseid, Angehörige der Landwehr und des Landsturmes den Landwehrepid. Der Text der Eidesformel ist insoweit abgeändert, als an die Stelle des Namens Franz Joseph der Name Karl getreten und durch den Zusatz „und in den Lüssen“ erweitert ist. Den Eid leistet jede Person in ihrer Muttersprache wie auch die Belehrung in der Muttersprache des zu Vereidigenden zu halten ist. Die islamitische Mannschaft wurde gelegentlich ihres Sondergottesdienstes durch den Militärمامm beeedigt. Für die noch nicht beeedeten Islamiten hat ein Ministerialerlaß Gültigkeit, in dem es u. a. heißt: „Die Mannschaft hat statt der bisher in Übung gestandenen Worte: Vallahi, Billahi, Tallahi bei ihrer Vereidigung nur das arabische Wort Vallahi zu sprechen. Den Eid kann auch ein Nichtmuslim abnehmen. Ein Handschlag ist bei den Muslimen nicht üblich. Die Auflegung der rechten Hand auf den Koran kann gleichfalls entfallen. Der Gesamtstand des Eides ist vorher genau und verständlich auseinanderzusetzen. Die Kopfbedeckung ist nicht abzulegen.“

Kaiser Franz Joseph †

Wien, 28. November. Schon in den frühesten Morgenstunden strömten Tausende zur Hofburg und in die Hofburgkapelle, wo die Leiche des Kaisers für drei Tage zur Schau gestellt ist, um von dem toten Kaiser Abschied zu nehmen. Die geräumige Vorhalle, durch die man die Kirche betritt, ist bis zur halben Höhe mit schwarzem Tuch ausgelegt. Schwere Blumenbüschel empfängt den Eintretenden. Auf dem Boden der Halle liegen prachtvolle Kränze mit herrlichen Schleifen, deren Inschriften tiefe Dankbarkeit und Liebe für den unergötlichen Kaiser zeigen. Die Kirche trägt tiefen Trauerschmuck. Die Wände sind bis hoch hinauf mit schwarzem Tuch bedeckt, auf dem in größerer und kleinerer Ausführung das Wappen des Kaisers prangt. Auch die Außenwände der Oratorien sind mit schwarzem Tuch verkleidet. Der düstere Eindruck wird durch das strahlende Licht der zahllosen Kerzen gemildert. Vor dem Hauptaltar erhebt sich auf dem mächtigen Stufenbau der schwarze, mit Goldzierat geschmückte, auf Goldbrokatteppichen ruhende Sarg. Keine Blume schmückt ihn, nur ein goldenes Kreuz breitet sich über seine Mitte. Auf einer Stufe unterhalb des Sarges liegen zwei Samtkissen mit der österreichischen Kaiserkrone und der ungarischen Königskrone, auf einem Samtpolster hinter dem Sarg der Erzherzoghut, während auf der Mittelstufe vor dem Sarge auf dem von der Kolonne des Goldenen Blieles umschlungenen Säbel der Marschallstab und Generalshut ruhen. Die Samtpolster zu Häupten des Sarges tragen die Großkreuze der österreichischen Orden und des St. Stephans-Ordens. Unterhalb des vom Lichte der auf vielarmigen Kandelabern brennenden Kerzen umstrahlten Aufbaues liegen Kränze der nächsten Familienangehörigen. Die Kranzgewinde bestehen meist aus Maiglöckchen und Lilien, Chrysanthemen und Rosen. Auf den Kranzschleifen sieht man die Namen Valerie und Franz, Leopold und Gisela, Georg und Konrad. Auch die Kränze der Kinder des Erzherzogs Franz Salvator, weiter des Erzherzogspaares Leopold Salvator und Graf und Gräfin Seefried liegen hier ausgebreitet. Auch an den Wänden sind Kränze aneinandergereiht, darunter von der Königin-Mutter der Niederlande. Eine Abordnung des Herrenhauses mit dem Präsidenten Fürst Windischgrätz und dem Vizepräsidenten Fürst Fürstenberg legte morgens einen Kranz an der Bahre des Kaisers nieder. Am frühen Morgen hatte bereits die Leibgarde den Ehrenposten am Schaubette bezogen. Dem Einlaß des Publikums ging eine Einsegnung durch die Hofgeistlichkeit voraus. In tiefem, ehrerbietigen Schweigen betraten darauf die ersten Hunderte der herbeigeströmten Scharen die Kirche, zogen an der Bahre vorbei und grüßten stumm zum letztenmal den Kaiser. Den ganzen Tag über berichteten Kämmerer, Geistliche und Kammerdiener Gebete in der Kirche. Auch die Geheimen Räte, Palast- und Sternkreuzordensdamen erschienen, um für das Sellenheil des toten Kaisers zu beten. Die Kirche wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen und morgen zum zweitenmale für den Einlaß der Bevölkerung geöffnet werden.

Wien, 28. November. Der König der Bulgaren weilte mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Chrill seit vorgestern in Wien, um an den Leichenfeierlichkeiten teilzunehmen. Der König begab sich sofort nach seiner Ankunft nach Schönbrunn, wo er an der Bahre des verbliebenen Kaisers längere Zeit im Gebete verbrachte. Der König stattete dem Kaiserpaare einen Besuch ab.

Amsterdam, 28. November. In der Zeitung „Standaard“ schreibt der frühere Ministerpräsident Dr. Kuiper: Die Haltung der Ententemächte beim Tode des Kaisers stimmt traurig. Selbst im gewöhnlichen Leben pflegt der Tod auf einen Augenblick die Uneinigkeit vergessen zu lassen. Hier galt es einem alten, hochgeachteten Mitglied der europäischen Fürstenfamilie. Der Kaiser starb hochbetagt und hatte eine heroisch-tragische Vergangenheit hinter sich. Wenn jemandem bei seinem Tode Respekt zukam, so war es Kaiser und König Franz Joseph. Dennoch erlebte man das traurige Schauspiel, daß die Mächte, die mit Österreich-Ungarn im Kriege sind, sich anstellten, als ob der letzte Rest der früheren Hochachtung verschwunden wäre.

— (Appell an die Kaufleute.) Der Bürgermeister der Landeshauptstadt Laibach erließ an die hiesigen Kaufleute die Einladung, zum Zeichen der Trauer für die Zeit der Beisetzung weiland Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. morgen von 2 bis 4 Uhr nachmittags die Kaufläden geschlossen zu halten.

— (Trauerkundgebungen.) Anlässlich des Ablebens Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. hielten die Direktionen des Kasinovereines und der Philharmonischen Gesellschaft eine Trauersitzung ab, wobei Direktionsmitglied Dr. Mahr dem tiefen Schmerz Ausdruck gab, den die erschütternde Kunde von dem Tode des allverehrten Monarchen hervorgerufen. Der Redner pries die hohen Herrschertugenden des verbliebenen Kaisers und die Liebe, die er seinen Untertanen entgegenbrachte. Der Redner schloß mit dem Gelöbniße, daß die Deutschen Laibachs die deutsche Treue, die sie dem Verewigten bewahrt haben, auf den neuen Herrscher übertragen werden. Eine Abordnung der beiden Vereine unter Führung des Herrn Oberbezirksarztes Dr. Mahr brachte sodann dem Herrn Landespräsidenten die Kundgebung mit der Bitte zur Kenntnis, die Mitteilung der Huldigung an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. — Namens der Laibacher Kohrschützengesellschaft, deren Vorstandsmitglieder zumeist im Felde stehen, sprach der Oberschützenmeister Herr Johann Janesch beim Herrn Landespräsidenten vor und brachte mit bewegten Worten die Gefühle der Trauer der Gesellschaft, die seit jeher im vaterländischen Geiste wirkt und vom verbliebenen Kaiser wiederholt ausgezeichnet worden war, zur Kenntnis. — Namens des Deutschen Theatervereines und des Laibacher Deutschen Turnvereines übermittelte Herr Direktor Mahr, namens des Laibacher Schulkuratoriums Herr Schulrat Dr. Gartenauer den Ausdruck der Trauer.

— (Die Ortsgruppe Laibach des Österreichischen Flottenvereines) hielt gestern abends unter dem Vorsitze ihres Vizepräsidenten, Herrn kais. Rates Johann Mathian, eine Festigung behufs Kundgebung der Trauer wegen des Heimganges des obersten Schutzherrn des Österreichischen Flottenwesens, Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph, ab. Der Vorsitzende feierte in ausführlicher Rede die unergötlichen Verdienste, die sich weiland Seine Majestät um die Entfaltung des gesamten Seewesens der österreichisch-ungarischen Monarchie und insbesondere um den Ausbau der Kriegsflotte erworben und hielt dem verewigten Allerhöchsten Schutzherrn und Förderer der österreichischen Marine einen tiefempfundenen Nachruf. Über Antrag des Generalsekretärs der Ortsgruppe, Herrn Postoberverwalters Fiere, wurde die Entsendung einer Abordnung zum Herrn Landespräsidenten mit dem Auftrag beschlossen, die Trauer der Ortsgruppe über den Verlust, von dem durch diesen Todesfall der Österreichische Flottenverein betroffen wurde, zum Ausdruck zu bringen. — Bei den morgen in Wien stattfindenden Beisetzungsfestlichkeiten werden die kroatischen Ortsgruppen des Österreichischen Flottenvereines durch den Vizepräsidenten der Ortsgruppe Laibach, Herrn kais. Rat Johann Mathian, und durch deren Kassier, Herrn Postoffizial Franz Lebart, vertreten sein.

— (Der Trauergottesdienst für die slovenischen und die deutschen Volksschulen Laibachs) findet Freitag den 1. Dezember um 8 Uhr früh in der Domkirche statt. Das feierliche Hochamt samt Requiem wird vom Herrn Landeseschulinspektor Dr. Opekta unter Assistenz sämtlicher Herren Schulkatecheten zelebriert werden. Auch in den privaten Internatsschulen wird zu nämlicher Stunde der Trauergottesdienst in den betreffenden Kirchen, bzw. Kapellen, stattfinden. Der Tag ist sodann unterrichtsfrei. Eine gemeinsame Trauerschulfeier ist unter den gegenwärtigen Umständen infolge Mangels an passenden Lokalen undurchführbar; sie muß daher nur klassenweise vorgenommen werden.

— (Herr Landeshauptmann Dr. Sustersic hat folgendes Telegramm erhalten:) „Seine k. und k. Apostolische Majestät danken huldvollst für die Kundgebung tiefer Trauer anlässlich des Ablebens Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph I. und für die vom Landesauschusse im Namen der ganzen Bevölkerung Krains zum Ausdrucke gebrachten Gefühle der Treue und Ergeben-

heit sowie für die Segenswünsche für eine glückliche Regierung. Auf Allerhöchsten Befehl: die Kabinettskanzlei.“

— (Die Abgabe von Mehl an die Bäcker) wird auf Grund des Beschlusses der Approvisionierungssektion demzufolge das Brot seiner besseren Beschaffenheit wegen erst 12 Stunden nach dem Ausbacken abgegeben ist, schon morgen um 8 Uhr früh im städtischen Beratungssaale erfolgen.

— (Anzeige überschüssiger Mehlvorräte.) Die Mehlhändler werden ersucht, das allfällig aus ihren Vorräten übriggebliebene Mehl unverzüglich im städtischen Beratungssaale anzuzeigen.

— (Beschwerden in Approvisionierungsangelegenheiten) werden täglich (ausgenommen Sonn- und Feiertage) von 3 bis 5 Uhr nachmittags im städtischen Anagraphenamte — Haus Galle, ebenerdig, rechts — entgegengenommen.

— (Die Brotbeschaffenheit.) Parteien, welche sich über die schlechte Beschaffenheit des Brotes beim Stadtmagistrat beschweren wollen, mögen ihrer Beschwerde auch jedesmal ein Stückchen Brot als Muster und Beweis dessen Ungenießbarkeit beilegen, denn nur auf diese Weise ist es möglich, sich über die faktische Lage zu überzeugen und den Schuldtragenden mit Erfolg zu verfolgen.

— († Josef Zöhrer.) Am 20. d. M. ist ein Mann heimgegangen, der 51 Jahre in unserer Mitte gelebt und uns eine überaus rühmliche Arbeit geschenkt hat, der aufrichtig geachtet und vielen von uns lieb gewesen ist. Warme Freundesherzen wollen auch in sturmbedrängter Zeit die Erinnerung an den Dahingegangenen in weitem Kreise sichtbar festhalten. Josef Zöhrer wurde am 5. Februar 1841 in Wien als Sohn eines Lehrers geboren, nach dessen frühem Tode ihm schon als Knaben die harten Seiten des Lebenskampfes nicht erspart blieben. Seine bald erkannte Begabung für Musik brachte ihn ins Konservatorium in Wien, wo er seine Ausbildung in Klavier und Cello erhielt, Hand in Hand mit dem Unterrichte in den theoretischen Fächern, in die er sich — unbeschadet seiner instrumentalen Leistungen — mit so großem Erfolge vertiefte, daß er die Kapellmeisterlaufbahn einschlug, die ihm aber unter Ungunst äußerer Verhältnisse nicht entsprach. Am 31. Jänner 1865 bewundern wir in seinem ersten Konzerte in Laibach sein ebenso glänzendes wie geistvolles Klavierspiel. Noch im selben Jahre tritt er als Lehrer für Klavier und Cello an der Schule der altherwürdigen Philharmonischen Gesellschaft mit dieser in innige Verbindung, in nicht weniger enge mit den Familien unserer Stadt als Musiklehrer. Hunderte und Hunderte können sich seine Schüler nennen. Sie gedenken seiner in Verehrung und Dankbarkeit; denn er hat nicht nur Klavierspiel gelehrt, sondern hat es auch verstanden, Liebe, Begeisterung und Verständnis für nur edle Musik zu erwecken, die für manche Beruf, für viele eine Freundin im Leben wurde. Nach stellvertretendem Wirken als Leiter der Konzerte der Philharmonischen Gesellschaft wurde er 1883 Musikdirektor, welchen für das Musikleben nicht nur unserer Stadt, sondern auch weiterer Kreise bedeutungsvollen Posten er mit ganzer Hingabe seiner großen Künstlernatur bis Ende 1912 versah, wo die ersten Zeichen seiner Todeskrankheit ihn zwangen, schweren Herzens Abschied zu nehmen von jener Tätigkeit, die sein ganzes Innere erfüllte. Denn wenn ihm sein geliebtes Klavier auch ans Herz gewachsen war, volle Befriedigung fand Zöhrer doch nur mit dem Taktstocke in der Hand, in der Beherrschung eines großen Orchesters, womöglich noch in Verbindung mit einer reichen Schar von Sängern und Sängern, die er, zu einem ihm ergebenen Ganzen vereinigt, oft zum Siege führte, zu künstlerischen Erfolgen, deren Höhe sich weit über den Boden einer Provinzstadt erhoben. Für Zöhrer waren sie immer nur neue Verkünder des Ruhmes der Philharmonischen Gesellschaft, der er sein ganzes Leben in selbstloser, rührender Treue ergeben war. Ihr Gedeihen, ihr Ansehen waren der Leitfaden seiner Arbeit, welcher sich durch Änderung mancher Verhältnisse in unserer Stadt oft große, nur mit Beharrlichkeit zu überwindende Hindernisse entgegenstellten. In Bewahrung seiner unerschütterlichen Treue hat er auch Einladungen besser ausgestattete Stellen in größeren Städten abgelehnt. Die Tiefe seiner vornehmen Künstlerseele konnte man am besten an seinem musikalischen

KINO

Der Sekretär der Herzogin

Das interessanteste Lustspiel in dieser Saison.

Samstag 2.,
Sonntag 3.,
Montag 4.

IDEAL

Ein wirklicher Schlager!

ischen Geschmacks ermessen, der ihm nur die Wiedergabe klassischer und bester Musik als selbstverständlich erschienen ließ, so daß er dem Konzertbesucher im allgemeinen in der Wahl der Vortragsordnung ein Zugeständnis zu machen nie gestattete. Derselbe Zug beherrschte ihn in seinem feinfühligem Mitwirken bei den unter Professors Gerstners Leitung stehenden Kammermusikabenden. Das nur von Musik erfüllte Innenleben Zährers sprach schon frühzeitig in selbständigen Vorträgen, von denen wir aber leider nur die in den letzten 15 Jahren entstandenen kennen lernten. Ihre Bedeutung wurde überall gebührend anerkannt und ein berufener Beurteiler nannte Zähler einen würdigen Nachfolger der deutschen Romantiker des 19. Jahrhunderts. Zährers Verdienste fanden auch Anerkennung an Allerhöchster Stelle durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Josef-Ordens und des Goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone. Die Philharmonische Gesellschaft setzte seinen Namen auf den Schild ihrer Ehrenmitglieder, auf dem auch jener Name steht, zu dem Zähler in anbetungsvoller Bewunderung und Verehrung blickte: Ludwig van Beethoven! — Es wäre für jene, die Zähler kannten, eine Lücke in der Erinnerung, wenn man nicht auch seines gesellschaftlichen Menschen gedächte, des fröhlichen, humorvollen Genossen, mit dem man aber dank seiner durch eigenen Fleiß erworbenen allgemeinen Geistesbildung auch ein gemüthreiches Gespräch führen konnte über Dinge, die mit Musik nichts zu tun haben. Dies waren die einzigen Geschenke seines ihm sonst nur wenig hold gesinnten Schicksals; sie ließen den nun Entschlafenen wenigstens seine langwierigen Leiden und Qualen mit der Ruhe eines Westweises ertragen, zumal er von seiner Frau Adele gepflegt und behütet wurde, mit der er seit 1889 in glücklicher Ehe lebte.

— (Begräbnis.) Aus Rudolfswert wird uns berichtet: Am 23. d. M. vormittags wurde der Kanonikus des Kollegiatkapitels Herr Franz Bobše zur ewigen Ruhe bestattet. Am Leichenbegängnis beteiligten sich unter Führung des Herrn Propsten Dr. Elbert viele geistliche Kollegen des Verbliebenen, unter ihnen der Domdechant und Kanonikus Herr Kolar aus Laibach, der in der Kapellkirche die Seelenmesse unter großer Assistenz zelebrierte, dann viele Beamte der staatlichen Behörden, Vertretungen mehrerer Pfarrgemeinden und Vereine und ein sehr zahlreiches Publikum aus der Stadt und Umgebung. Herr Kanonikus Bobše war ein Priester im wahren Sinne des Wortes. Er wurde am 24. August 1829 in Trebelno geboren. Den Studien oblag er an den Gymnasien in Rudolfswert und Laibach, wo er nach Absolvierung des Seminars im Jahre 1853 vom damaligen Erzbischof Wolf die Priesterweihe erhielt. Er diente an mehreren Pfarren Krains und übersiedelte im Jahre 1893 von Jezica bei Laibach, wo er zuletzt als Pfarrer wirkte, nach Rudolfswert. Es war ihm das seltene Glück beschieden, am 3. August 1913 in voller Gesundheit die diamantene Messe zu lesen. Für seine Verdienste wurde er von Seiner Majestät Kaiser Franz Joseph, mit dem er fast im gleichen Alter stand und fast gleichzeitig ins Jenseits abberufen wurde, mit dem Franz Josef-Orden ausgezeichnet und war auch im Besitze der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. Fromm, äußerst bescheiden und gastfreundlich, verstand er es, sich die Hochachtung aller, die mit ihm in Berührung kamen, zu erwerben. Den Armen war er ein stets hilfsbereiter Wohltäter. Er ruhe in Frieden!

— (Aus dem städtischen Dienste.) In der gestern abends abgehaltenen vertraulichen Gemeinderatsitzung wurde der Rechnungsdirektor Herr Franz Trdina über eigenes Ansuchen mit 1. Dezember in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die Dauer der abnormalen Verhältnisse behält er jedoch die bisherigen Agenden bei der Approvisionierung auch fernerhin bei. — Gleichzeitig wurde der städtische Oberrechnungsrevident Herr Ivan Bolc zum Rechnungsdirektor in der 7. Rangklasse mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1916 ernannt.

— (Hymen.) In der vorigen Woche hat sich Frä. Mira Kunstelj, Tochter des Oberlaibacher Holzhändlers Josef Kunstelj, mit Herrn Arpad von Soldos, Großgrundbesitzer in Kunia in Ungarn, derzeit Igl. ung. Honved-Suparenoberleutnant im Felde, vermählt.

— (Anerkennung im Schuldienste.) Der k. k. Bezirksschulrat in Tschernembl hat dem Oberlehrer Valentin Burnil in Mötling anlässlich seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand für dessen sehr eifrige und von

sehr guten Erfolgen begleitete 41jährige Dienstleistung und für dessen stets musterhaftes Verhalten die volle Anerkennung und den Dank ausgesprochen.

— (Vom Volksschuldienste.) Der k. k. Bezirksschulrat in Laibach Umgebung hat an Stelle des zur Landsturmienstleistung eingetückten Oberlehrers Anton Bode die absolvierte Lehramtskandidatin Cyrilla Krizich zur Supplentin an der Volksschule in Rudnik ernannt und die Lehrerin Rosa Cerne mit der interimistischen Leitung der Schule betraut. — Der k. k. Bezirksschulrat in Gottschee hat an Stelle der krankheitshalber beurlaubten Lehrerin Maria Kovac die gewesene Supplentin in Brajnitj Angela Gradisar zur Supplentin an der Volksschule in Lazerbach bestellt. — Der k. k. Bezirksschulrat in Stein hat an Stelle des zur Landsturmienstleistung eingetückten Oberlehrers Franz Jordan die absolvierte Lehramtskandidatin Stephanie Levec zur Supplentin an der zweiklassigen Volksschule in Tauschen bestellt und die definitiv: Lehrerin Maria Vitenc mit der interimistischen Leitung der Schule betraut. — Der k. k. Bezirksschulrat in Gottschee hat an Stelle des krankheitshalber beurlaubten Lehrers Josef Bergant die absolvierte Lehramtskandidatin Maria Lesnjak zur Supplentin an der einklassigen Volksschule in Auersperg bestellt. — Der k. k. Bezirksschulrat in Adelsberg hat an Stelle des zur Landsturmienstleistung eingetückten Oberlehrers Franz Puncuh die Lehrerin Maria Veselica mit der interimistischen Leitung der Volksschule in Oberfeld betraut.

— (Postalisches.) Ernannt wurde Postkonzeptpraktikant Dr. Rudolf Palcic zum Postkonzipisten. Der Postmeister Josef Rodini wurde in den Postoffiziantenstatus aufgenommen. Verliehen wurde der Antonie Bon die Postexpedientenstelle in Promontore bei Pola und der Postoffiziantin Rosa Zuzel die in Auersperg. Versetzt wurden: der Postadjunkt Anton Sauli von Görz nach Triest 1; die Postoffizianten Karl Kosuta von Rabrezina 2, Jordan Biasioli und Karl Manzoni von Monfalcone nach Triest 1, Emil Pojani von Grado nach Pola 1, Johann Vouk von Rabrezina Nr. 2 nach Kozina und Heinrich Huttman von Rabrezina 2 nach Laibach 1; die Postoffiziantinnen Olga Fischer von Gottschee nach Triest 1, Ida Polonio von Triest 1 zu Triest 6, Ernestine Ballisch von Görz Nr. 1, Stria Frau sin von Monfalcone, Ines Piegul von Gradiska nach Triest 1, Johanna Bernardis von Triest 1 und Aloisia Vesel von Pola 3 nach Pola 1. — In den Ruhestand treten: der Postmeister Josef Kenzich, der Postoffiziant Adolf Braz und die Postadjunktin Elvira Haller. — Enthoben wurde der Postamtspraktikant Mdo Lamprecht. — Die Postoffiziantin Marie Bussanich hat ihr Dienstverhältnis gelöst. — Gestorben sind: der Postoberoffizial Moiss Matteich, der Postexpedient Andreas Prosen und die Postaspirantin Marie Horvatic.

— (Preisverhältnisse auf den größeren Rindermärkten in Krain.) Nach den amtlichen Berichten betrug im Oktober der Durchschnittspreis für Ochsen für 100 Kilogramm Lebendgewicht auf den Rindermärkten in den politischen Bezirken Littai 240 bis 270 K, Rudolfswert 240 bis 250 K, Stein 240 K, Tschernembl 200 bis 270 K.

— (Verurteilungen wegen Freistreiberei.) Der Besitzer Josef Javornik in Brunnorf verkaufte im Juni ein Paar Ochsen, die er drei Wochen zuvor um 1150 K gekauft hatte, um 1770 K. Das Bezirksgericht ging mit einem Freispruch vor. Über Berufung der Staatsanwaltschaft wurde das Urteil aufgehoben und der Angeklagte zu 120 K Geldstrafe, eventuell 12 Tagen Arrest verurteilt. Über neuerliche Berufung der Staatsanwaltschaft wurde das Urteil auf drei Tage, mit einem harten Lager verschärften Arrest und 120 K Geldstrafe erhöht. — Die Besitzerin Katharina Perzic in Vodice befaßte sich im September mit dem unbefugten Haferhandel und bot beim Ankauf für 100 Kilogramm 48 K bis 72 K an. Sie wurde zu 70 K Geldstrafe verurteilt. — Zu 50 K Geldstrafe wurde der Besitzer Franz Poljanec in Lees verurteilt, weil er im September Zweiseln zum übermäßigen Preise von 38 K per 100 Kilogramm aufgekauft hatte. — Wegen Eierversteuerung erhielt die Besitzerin Katharina Erjavec in Subnisce 24 Stunden Arrest und 10 K Geldstrafe, weil sie zu Hause für ein Ei 30 bis 40 S verlangt hatte. — Die Besitzerin Maria Dolenc in Glince verlangte für einen Liter Kukuruz den übertrie-

benen Preis von 1 K und wurde zu 48 Stunden mit Fasten verschärften Arrest verurteilt. — Endlich wurde die Besitzerin Johanna Zupan in Raklas zu 24 Stunden Arrest und 20 K Geldstrafe, eventuell 48 Stunden Arrest verurteilt, weil sie ein Kilogramm Kartoffel zu 22 S verkauft hatte.

— (Vom Zuge überfahren und getötet.) Am 26. d. wurde auf der Strecke Laibach—Stein im Kilometer 6,5 ein unbekannter Mann vom Zuge Nr. 2152 erfasst und überfahren. Es wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt.

— (Im Steinbruche verunglückt.) Am verflossenen Freitag war der 22 Jahre alte Arbeiter Josef Perhaj mit einem zweiten Arbeiter im Steinbruch zu Sagor beschäftigt. Nachmittags löste sich in der oberen Schichte ein Felsstück los und kollerie herab. Während der Arbeiter noch rechtzeitig ausweichen konnte, wurde Perhaj von der Steinmasse getroffen und erlitt eine schwere Verletzung am rechten Bein sowie einen Rippen- und Rückenbruch.

— (Ein Lederdach abgechnitten.) Diesertage wurde der Gastwirtin Maria Jeglic in Bigaun von der in ihrer unversperrten Wagenremise stehenden Kalesche das Lederdach abgechnitten und entwendet. Der Schaden beträgt 600 K.

— (Gelddiebstahl.) Der Besitzerin Apollonia Vogelnic in Bigaun wurde unlängst, während sie auf dem Felde arbeitete, aus dem versperrten Hause ein Betrag von über 900 K entwendet.

— (Schadenfeuer.) Am 23. d. M. nachts brach auf dem Dachboden der Maria Cebulj in Lač, Gemeinde Mannsburg, ein Feuer aus, das den Dachstuhl des Wirtschaftsgebäudes samt den Heu- und Strohvorräten sowie die Schmiede in kurzer Zeit vernichtete. Das Feuer dürfte durch Überheizung eines Ofens entstanden sein. Der Schaden beträgt 3260 K, die Versicherung 1300 K.

— (Verschleppte Lebensmittel.) An einem der letzten Abende bemerkte ein Gendarm am Bahnhof in Großlupp hinter einem Zypressenbusch einen Sack und einen Handkorb versteckt, worin sich 53 Kilogramm Fisoln und einige Möhren befanden. In der Nähe standen mehrere Passagiere, die auf den Abendzug warteten, doch wollte sich niemand als Eigentümer der Fundgegenstände melden. Offenbar handelt es sich um eine beabsichtigte und unbefugte Verschleppung. Der Eigentümer zog es daher vor, die Fisoln im Stiche zu lassen, um unangenehmen Folgen auszuweichen.

— (Unfälle.) Der 14 Jahre alte Schmiedlehrling Johann Perko wurde in der Werkstätte in Unter-Siska während der Arbeit von einer Bohrmaschine erfasst und ihm der Zeigefinger der rechten Hand gebrochen. — Auf der Unterkraimer Straße sprang der acht Jahre alte Postbeamtensohn Ivan Habenbacher von einem Tramwaywagen, kam zu Falle und zog sich einen Bruch des rechten Armes zu. — In Martinji vrh, Gemeinde Selzach, geriet der 16 Jahre alte Besitzersohn Leopold Stabec beim Strohschneiden mit der linken Hand in die Maschine, wobei ihm die Hand gebrochen wurde. — Der 56 Jahre alte Tagelöhner Johann Zupan aus Vela, Gemeinde Höflein, fiel von einem Gerüst und brach den linken Fuß.

— (Flüchtige Zigeuner.) Sonntag nachmittags wurde in der Waldung bei Feknitj von einer Gendarmeriepatrouille eine Zigeunerbande, bestehend aus vier unbekanntem Zigeunern im Alter von 18 bis zu 30 Jahren und der 20 Jahre alten Zigeunerin Helena Reichard, lagernd angetroffen. Die vier Zigeuner ergriffen beim Erblicken der Patrouille sofort die Flucht und konnten nicht mehr eingeholt werden. Sie ließen ein gut erhaltenes, doppelläufiges Hinterlader- und ein einläufiges, schadhafes Vorderlader-Jagdgewehr samt zwölf Patronen und einigen leeren Hülsen zurück, die offenbar von einem Diebstahle herrühren. Diese Bande ist verdächtig, in der letzten Zeit mehrere Einbruchsdiebstähle verübt zu haben. Die Reichardt behauptet, die flüchtigen Zigeuner nicht zu kennen. Sie wurde verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert.

— (Ein Ferkel gestohlen.) Vor einigen Tagen wurden in Unter-Feichting mehrere Geflügeldiebstähle verübt. Ebendasselbst wurde auch der Besitzerin Johanna Boekaj aus dem Schweinestall ein Ferkel gestohlen. Vom Täter fehlt jede Spur.

Demnächst:

KINO

Herzen im Exil

Amerikanischer Sensationsfilm. 5 Akte.

mit

Klara Kimball Young

bekannt aus „Trilby“ und „Kameliendame“.

3558 3-1

IDEAL

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Bureau.
Spondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 28. November. Amtlich wird verlautbart: 28. November. Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef: Der Alt wurde gestern überschritten. Im Argesu-Tale ist Curtea d'Arges in unserem Besitz. An der siebenbürgischen Ostfront wiesen unsere Feldwachen starke russische Erkundungsabteilungen ab. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Keine besonderen Ereignisse. — Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Lage unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Ein Befehl des Feldmarschalls Erzherzog Eugen.

Wien, 28. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Seine k. und k. Hoheit Feldmarschall Erzherzog Eugen hat folgenden Befehl erlassen:

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst das nachfolgende Allerhöchste Handschreiben zu erlassen:

„Lieber Herr Vetter Erzherzog Eugen!

Ich erenne Euer Lieben in vollster dankbarer Anerkennung Ihrer als Führer einer Heeresfront vor dem Feinde geleisteten hervorragenden Dienste zum Feldmarschall.

Wien, am 23. November 1916.

Karl m. p.

Soldaten!

Der Tapferkeit und Ausdauer, mit der Ihr unter dem Kommando Eurer in den schwierigsten Tagen bewährten Führer den Erbfeind immer wieder zurückgeschlagen habt, verdanke ich diesen huldvollen Beweis Allerhöchster Gnade.

Ich bin sicher, mit solchen Truppen gegen jede Übermacht bestehen zu können bis zum siegreichen Ende.

Im Felde, am 24. November 1916.

Erzherzog Eugen, Feldmarschall.“

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 28. November. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 28. November. Westlicher Kriegsschauplatz: Keine größeren Kampfhandlungen. — Östlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Südwestlich von Dünaburg verstärkte sich zeitweilig das Feuer der russischen Artillerie. Sonst zwischen Meer und Dnjestr keine besonderen Ereignisse. Front des Generalobersten Erzherzog Josef: An der siebenbürgischen Ostfront stellenweise lebhafteres Feuer. Russische Aufklärungsabteilungen wurden mehrfach abgewiesen. Der Alt ist überschritten. Die weiteren Operationen sind eingeleitet und haben mit guten Kampferfolgen für uns begonnen. Curtea d'Arges ist in unserem Besitz. — Balkankriegsschauplatz: Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen: In der Dobruza geringe Gefechtsstätigkeit. Die Donau-Armee hat Gelände gewonnen. Giurgiu ist gestern genommen worden. Mazedonische Front: Heftiges Feuer zwischen Prespa-See und Cerna leitete starke Angriffe ein, die zwischen Trnova (nordwestlich von Monastir) und Matovo (im Cerna-Bogen) sowie bei Grunite von Russen, Italienern, Franzosen und Serben gegen die deutsch-bulgarischen Linien geführt wurden. Der große gemeinsame Angriff der Ententetruppen ist völlig gescheitert. Unter der vernichtenden Wirkung unseres Artillerie- und Infanteriefeuers hat der Feind schwere blutige Verluste erlitten, ohne den geringsten Erfolg zu erzielen. Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

Der See- und der Luftkrieg.

Ein Zeppelinangriff auf Mittelengland.

Berlin, 28. November. Das Wolff-Bureau meldet: In der Nacht zum 28. November haben mehrere Marine-Luftschiffe Hochöfen und Industrieanlagen Mittelenglands mit gutem Erfolge mit Bomben belegt. An verschiedenen Orten wurden Brände beobachtet. Die Gegenwirkung war außerordentlich stark. Ein Luftschiff ist der feindlichen Abwehr zum Opfer gefallen und in der Nähe von Scarborough abgestürzt. Ein zweites ist nicht zurückgekehrt, so daß mit seinem Verluste zu rechnen ist. Die übrigen Luftschiffe sind zurückgekehrt und gelandet.

Ein englischer Kreuzer gesunken.

Rotterdam, 28. November. Nach einer eingetroffenen Nachricht ist der englische Kreuzer „New-Castle“ am 15. November auf eine Mine gelaufen und bei dem Bestreben, den heimatischen Hafen zu erreichen, am Eingange des Firth of Forth gesunken. Der Kreuzer befand sich zur Zeit des Unglücks in Begleitung zweier anderer Kreuzer. Von der Besatzung des „New-Castle“ sind 27 Personen tot, 45 verwundet.

England.

Die „Times“ über den Niederbruch Rumäniens.

London, 27. November. Die „Times“ schreiben im Leitartikel, daß bei der Behandlung der rumänischen Frage ebenso wie bei allen anderen Vorgängen am Balkan das Zusammenarbeiten zwischen den Strategen und Politikern der Alliierten zu wünschen übrig gelassen habe. Das Blatt sagt, auch dieses Beispiel für den Optimismus, den die Regierung während des ganzen Krieges zur Schau bringt, zeigt, wie sehr sie verzagt, wenn es gilt, Dinge durchzuführen und sich die Sicherheit zu verschaffen, daß die Vorbereitungen beendet sind, ehe man zu Taten übergeht.

Große Schadensfeuer in London.

London, 28. November. London wurde von zwei großen Schadensfeuern heimgesucht. Samstag brannte ein großes Lagerhaus von Luxuswaren in der Nähe der St. Pauls-Kathedrale ab, Dienstag ein am Themsehafen liegendes Lagerhaus, in dem hauptsächlich Reis und andere Lebensmittel aufgestapelt waren. Der Schaden wird jedesmal auf 200.000 Pfund geschätzt.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Friedensbestrebungen.

Köln, 28. November. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Washington unter dem 26. d.: Auf der Jahreskonferenz der Liga zur Friedenserzwingung, die Ende dieser Woche in Newyork stattfindet, wird die Rede des deutschen Reichstanzlers, die man im Wortlaut aus Berlin hat kommen lassen, verlesen werden. Man habe die Meinung, die Rede werde die Grundlage für die Friedensörterungen abgeben. Der kanadische Premierminister Borden wird an der Konferenz teilnehmen; die Rede jedoch, die Borden gestern im Rechtsanwältklub in Newyork gehalten hat, gewährt einen recht bedenklichen Ausblick. Er sagte, auf das Urteil der Welt müssen sich die Hoffnungen derer aufbauen, die nach einem Weltgerichtshof ausschauen, hinter dem die Weltmächte stehen, um eine verbrecherische Nation im Zaume zu halten. Bordens schmähliche Ausfälle auf amerikanischem Boden gegen eine mit Amerika befreundete Nation haben hier viele enttäuschte Äußerungen hervorgerufen, nicht minder, als seine Lobpreisung der englischen Seeherrschaft gerade jetzt, wo Washington so viele Klagen über die britische Annäherung erheben mußte.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater.) „Gebildete Menschen“, Volksstück von Viktor Leon. — Das altbewährte Stück ist nicht fein und geistvoll, nicht tief, aber es ist eheliche gute Arbeit, die zu Herzen sprechen soll. Die Aufführung am verflossenen Sonntag war, abgesehen von Rollenunsicherheit an einzelnen Stellen und einigem peinlichen Versprechen und Wiederholen ganzer Abschnitte, sehr ansprechend und gut. Das begreiflicherweise nur sehr mangelhaft besuchte Theater wirkte auch auf die Darsteller zurück; es war nicht der Zug drin, der vielleicht hätte sein können. Dazu mögen auch einzelne sehr unnötige Störungen beigetragen haben: Die ungleichen Brüder Josef und Adolf Müller wurden von den Herren Gaugl und Spielleiter Sodek in scharfem Gegensatz in Maske, Haltung und Rede dargestellt. Der trockene Verstandesdünkel und die poltrige, oft in der Wahl der Worte ungeschickt Gemütsbildung kamen wirksam zur Geltung. Natürlich gaben sich in Sprache und Wesen Fr. Korn als Marie Müller, Herr Sanduth als Lor und Herr Sira als Lucius. Wieder zeigte der sehr verwendbare Darsteller seine Kunst im Hineinleben in verschiedene Rollen. Fr. Markl, die sichtlich mit einer schweren Indisposition zu kämpfen hatte, führte ihre nicht leichte Rolle tapfer durch. Mit kleineren Partien hatten sich die Herren Unger, Niemer, Heinz, Götter und Stöger abzugeben; sie fügten sich auch wirksam ein. Als Emma überraschte Fr. Stöger, namentlich aber als Josefine Fr. Würzinger durch flottes Spiel und ansprechendes Auftreten. Unter den Mitwirkenden sei auch der Stimme aus dem Gingselkasten nicht vergessen, die wenigstens immer auf dem Platze war. Störend wirkte diesmal und auch schon wiederholt, daß der Theaterzettel andere Personen angab, als mitwirkten, so Herrn Gal-

lina statt Niemer, Herrn Niemer statt Herrn Götter. — Zu Tadel gab leider auch ausreichend das Publikum Anlaß, das von der Ansicht ausgegangen zu sein scheint, bei einem Volksstück müsse gelacht werden. Wenn schon das Verständnis und das Gefühl fehlt, so sollte doch der Takt daran hindern, bei Stellen zu lachen, die wirklich rührend sind, in denen sich das Gemüt, wenn auch in derber Rede ausdrückt. Diese schon öfter bemerkte Eigentümlichkeit wird schließlich dahin führen, daß man gute Stücke überhaupt nicht mehr vorsetzt und sich auf Sonntagschwänke und Possen beschränken muß. Es dürfte dann doch noch manche geben, die das Eingehen eines sogenannten Kunstinstituts bedauern.
Dr. Jauer.

(Verstorbene in Laibach.) Karl Javorsek, ordentl. Lehrer an der slowenischen Handelsschule, 43 Jahre; Hedwig Lutmann, Postdienersgattin, 34 Jahre; Alois Hafner, Gerbergehilfensohn, 1/2 Jahr; Giuseppe Saracino, ital. Infanterist, (Kriegsgefangener); Peter Balanč, Kuchler, 34 Jahre; Aloisia Scagnetti, Baumeisters- und Besitzersgattin, 44 Jahre; Vera Dlug, Kaufmannstochter, 2 1/2 Jahre; Franz Dooetlet, Besitzerssohn, 1 Jahr; Franziska Gril, Besitzersgattin, 61 Jahre; Johann Belinger, Flüchtling, Besitzer, 60 Jahre; Maria Janežic, Kuchlersgattin 37 Jahre; Josef Strgar, Siecher, 54 Jahre; Matthäus Tavcar, gewesener Tischler, 12 Jahre; Matthäus Cerne, Beizer, 57 Jahre.

(Verstorbene in Laibach.) Josef Schmielarz, Landsturmmann; Daniel Stipcu, Infanterist; Anton Dolenc, Siecher, 34 Jahre; Michael Buggenig, Jagdbünderssohn, 8 Tage; Emmerich Vörös, Korporal; Peter Modic, Stadtkarmer, 84 Jahre; Helene Siroelj, Sieche, 66 Jahre; Albine Rozman, Buchhalterstochter, 3 Tage; Johann Sužersic, Besitzerssohn, 3 Jahre; Maria Bizjak, Wäckerstochter, 15 Monate; Lucia Kerin, Schuhmachersgattin, 40 Jahre; Dusan Paric, Infanterist; Stephan Buzi, Korporal.

Der neueste Asta Nielsen-Film im Kino Central im Landestheater. Eine verständnisvolle Regie sowie herrliche Freilichtbühnenbilder und reizende Szenarien machen den Film vollends zum Sehenswerten. Vorführungen nur heute um 4, halb 6, 7 und halb 9 Uhr abends. Morgen Donnerstag und Freitag bleibt das Theater geschlossen. Samstag der neueste Pörlen-Film „Ihr bester Schuß.“

„Das Haus mit 1000 Kerzen.“ Gestern fand im Kino Ideal die Erstaufführung der Kriminaltragödie „Das Haus mit 1000 Kerzen“ in fünf Akten statt. In diesem sensationellen amerikanischen Schlagerfilm, der nach dem berühmten Roman der amerikanischen Schriftstellerin Meredith Nicholson verfaßt und in der Hauptrolle von Harry Westlager, einem der bestbekanntesten Darsteller Newyorks, gespielt wird, hat das P. T. Publikum ein ganz neues Genre von Kriminalfilm kennen gelernt. Ausstattung, Inszenierung und Darstellung sind erstklassig. — Außerdem zeigt das Kino Ideal den Prachtfilm „Aus den letzten Lebensjahren Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I.“, der die schönsten Aufnahmen enthält, die von Kaiser Franz Joseph je gemacht wurden. — Dies alles ist heute zum letztenmal zu sehen im Kino Ideal. — Morgen Donnerstag den 30. November und Freitag den 1. Dezember bleibt das Kino geschlossen. — Von Samstag den 2. bis Montag den 4. Dezember: „Der Sekretär der Herzogin.“ Lustspiel in fünf Akten. Ein wirklicher Schlager.

Tagesneuigkeiten.

(Eine Temperenzlerin) vom „reinsten Wasser“ ist Lady Rosalinde Carlisle, denn sie ließ es sich nicht genügen, selbst auf jeden Alkoholgenuß zu verzichten — auch ihr Gatte mußte ihr darin folgen. So waren, so lange er lebte, seine Weinkeller auf Befehl der teuren Gattin zugemauert worden. Als er jetzt seine Dulderseele ausgehaucht hatte, ließ seine tieftrauernde Witwe sofort die Keller öffnen und den ganzen Inhalt, über tausend Flaschen, in ein großes, für diesen Zweck besonders grabenes Loch im Schloßhof ausleeren. Einige Pächter mußten der Handlung als Zeugen beizohnen.

(Kraft und Fleisch.) Fleisch als Nahrung ist durchaus nicht Vorbedingung großer menschlicher Kraft. In den Vereinigten Staaten von Amerika gibt es zahlreiche Athleten, manche Boxer darunter, die niemals im Leben ein Stück Fleisch gegessen haben, in körperlicher Stoßkraft aber die meisten ihrer fleischessenden Mitbürger in den Schatten stellen. Auf vielen Farmen, kleinen Landgütern in den Mittelstaaten der Union werden die Söhne der Landwirte, namentlich solche englischer Abstammung, von Jugend auf von jedem Genuße von Fleisch ferngehalten und haben nie einen Schluck Wein, Bier, geschweige denn Schnaps getrunken. Diese Art der Ernährung aber muß natürlich von Kindesbeinen an erfolgen; eine Änderung im späteren Lebensalter ist oft mit gesundheitlichen Störungen verknüpft.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Amtsblatt.

3559 3-1 3. 7240.

Konkursausschreibung.

An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach kommt mit Beginn des II. Semesters des Schuljahres 1916/17 die Stelle einer Übungsschullehrerin mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache zur Besetzung.

Bewerbungsgehefte sind bis

25. Dezember 1916

beim k. k. Landeslehreramt in Laibach einzubringen. Allfällige Ansprüche auf Anrechnung der im Volksschuldienste zurückgelegten Dienstzeit sind im Gesuche anzuführen.

3430 3-2 Nr. I 138/16-6

Oklic vrednostnih papirjev.

Po predlogu gosp. Antona Müller, trgovca in posestnika v Domžalah št. 59, se oklic nastopni vrednostni papir, ki ga je predlagatelj baje izgubil; imetnik se poziva, da ga tekom šestih mesecev

po prvi objavi oklica sodišču pokaže; tudi drugi udeleženci naj napravijo svoje ugovore zoper predlog. Inače se bo vrednostni papir po preteku tega roka proglasil razveljavljenim.

Označba vrednostnega papirja: posvedočba list 15 od zvezka 15.119 v predstojećem povračilu zneska 494 K 91 h (c. in kr. intendantca 5. armadnega poveljstva št. 23.315/I).

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, odd. I., dne 14. novembra 1916.

3463 Firm. 101/16, Gen. I. 87/22

Sklep.

Na podlagi zapisnika z dne 22. oktobra 1916 so se pri tvrdki

Hranilnica in posojilnica na Trebelnem

reg. zadruga z neomejeno zavezo v združnem registru izbrisali člani načelstva Ciril Starič, Jože Sinur in Anton Porenta, vpisali pa novi člani načelstva Ivan Zupančič, kaplan, Martin Pungerčar in Franc Tomič, posestnik, vsi na Trebelnem.

C. kr. okrožna sodnija v Rudolfovem, odd. I., dne 18. novembra 1916.

3509 C 56/16/2

Oklic.

Zoper Jožeta Florjančiča, posestnika na Sv. Vrhu št. 4, kojega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Mokronogu po Mariji Florjančič, užitkarici na Sv. Vrhu št. 4, tožba zaradi izročitve užitka s prip. Na podstavi tožbe se je razpisal narok za ustno sporno razpravo na dan

6. decembra 1916,

ob 10. uri dopoldne, soba št. 5.

V obrambo pravic Jožeta Florjančiča se postavlja za skrbnika gosp. Ivan Pleskovič, posestnik v Mokronogu. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija Mokronog, odd. III., dne 21. novembra 1916.

3498 E 89/16/6

Dražbeni oklic.

Dne 18. decembra 1916, dopoldne ob 9. uri, bo pri spodaj oznamenjeni sodniji, v izbi št. 4, dražba nepremičnin vl. št. 216 in 494 k. o. Stojanskivrh s pritlikino, ki obstoji iz 1 zaslona in 2 klopi.

Nepremičninama, ki ju je prodati na dražbi, je določena vrednost na 5660 K.

Najmanjši ponudek znaša 3774 K; pod tem zneskom se ne prodaje.

C. kr. okrajno sodišče Kostanjevica, odd. II., dne 6. novembra 1916.

3489 P 202/16/3

Oklic preklica.

S sklepom podpisanega sodišča od 12. novembra 1916, opr. št. L 22/16-12, je bil Josip Klopčič, zasebnik, ki je najprej stanoval na Rodici št. 109, zaradi blaznosti popolnoma preklican.

Za skrbnika se mu je postavil Melhijor Klopčič, posestnik na Vrbi št. 19. C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, odd. I., dne 18. novembra 1916.

3263 3-3 99/16/6

Poklic

dediča neznanega bivališča.

Od c. kr. okrajnega sodišča v Ložu se naznanja, da je Karolina Upel iz Loža dne 1. avgusta 1916 umrla. Poslednja volja se je našla.

Kot dediči postavljeni Anton Paul Upel, oziroma njegovi zakonski ali nezakonski otroci, katerih bivališče sodišču ni znano, se pozivljajo, da se tekom

enega leta

od danes naprej zglasijo pri tem sodišču. Po preteku tega roka razpravljala se bode zapuščina z ostalimi dediči in z gospodom Alojzijem Žnidaršič iz Loža, ki se je postavil za skrbnika odsotnih.

Lož, dne 1. oktobra 1916.

3462 Firm. 102/16, Rg. A 106/1

Razglas.

Vpisalo se je v register posameznega trgovca oddelek A:

Sedež firme: Blate št. 2.

Besede firme:

Janez Dejak.

Obratni predmet: trgovina s prešiči.

Imetnik: Janez Dejak v Blatih št 2, občina Dolenjavas.

Datum vpisa: 18. novembra 1916.

C. kr. okrožna kot trgovsko sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 18. novembra 1916.

3452 Firm. 613, Rg B I 1/40

Änderungen bei einer bereits eingetragenen Firma.

Im Register wurde am 16. November 1916 bei der Firma:

Wortlaut:

Filiale der k. k. priv. Österreichischen Creditaustalt für Handel und Gewerbe in Laibach, Zw. N. der in Wien unter der gleichlautenden Firma bestehenden Hauptniederlassung

folgende Änderung eingetragen:

Die Gesellschaft gründet sich nunmehr auf die zufolge Beschlusses der 58. ordentlichen Generalversammlung vom 25. Mai 1914 im § 11 u. zufolge Beschlusses der 60. ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 1916 in den §§ 3, 4, 21, 22, 29, 32, 38, 42, 59, 61, 62, 68, 69, 75, 96 und 97 geänderten, vom k. k. Ministerium des Innern mit dem Erlasse vom 7. Oktober 1916, Z. 45.636, genehmigten Statuten.

Sienach ist insbesondere nunmehr die Dauer der Gesellschaft auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt (§ 3).

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr 170 Millionen Kronen, eingeteilt in 531.250 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende Aktien à 320 K (§ 11).

K. k. Landes- als Handelsgericht Laibach, Abt. III., am 15. November 1916.

3546 C 37/16/1

Oklic.

Zoper Jožeta Potrebuješ, posestnika iz Tihaboja št. 12, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Trebnjem po Posojilnici in hranilnici v Sv. Križu pri Litiji po Franu Tavzesu, not. substitutu v Trebnjem, tožba zaradi 1000 K. Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno sporno razpravo na dan

9. decembra 1916,

dopoldne ob 9. uri pri tem sodišču v sobi št. 2.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Jožeta Bulc, župan v Mirni. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Trebnjem, odd. I., dne 23. novembra 1916.

3554 Firm. 655/Rg. A II 157/1

Vpis firme posameznega trgovca.

Vpisalo se je v register dne 25. novembra 1916:

sedež firme: Zirovnica št. 41, sod. okraj Radovljica,

besedilo firme: *Franc Kalan*, obratni predmet: trgovina z mešanim blagom,

imetnik (I): *Franc Kalan*, trgovec in posestnik v Zirovnici št. 41.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 23. novembra 1916.

3547 Firm. 615 Gen. IV 285/39.

Razglas.

V združnem registru se je vpisala dne 26. novembra 1916 pri za drugu:

Konsumno društvo za Ljubljano in okolico,

registrirana zadruga z omejeno zavezo,

naslednja prememba: Prokura se je podelila Marici Urbanc, knjigovodkinji v Sp. Šiški, ki bo podpisovala firmo s pristavkom per prokura (p. pa.) v trgovskem obratu v zmislu §a 21. pravil.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 15. novembra 1916.

3551 Firm. 644/Rg. A I 197/15.

Premembe pri že vpisani firmi.

V registru se je vpisala dne 25. novembra 1916 pri firmi:

besedilo: *Franjo Žagar ali Francesco Žagar*,

sedež: Rakek in Markovec pri Ložu kot podružnici glavnega zavoda s firmo enakega imena v Trstu, obratni predmet: žaga in trgovina z lesom v Markovcu in parna žaga ter izdelovanje sestavkov za za boje v Rakeku,

naslednja prememba: Glavni zavod odslej: Markovec pri Ložu s podružnicama v Trstu in Rakeku.

Obratni predmet odslej: lesna industrija in trgovina.

Prokura Petra Mihelič se izbrše.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 22. novembra 1916.

3394 3-1 T 29/16/2.

Uvedba postopanja, da se za mrtvo proglasi Anna Šega,

rojena 16. julija 1869 v Zerovnici, št. 31, okraj Cerknica. Le-ta je hči kočarjev Andreja in Marije Šega iz Zerovnice, št. 31, je odšla pred kakimi 20. leti v Brazilijo, se je tam poročila. Nekaj let je bilo njeno tamošnje bivališče znano, potem pa se je zgubila in je najmanj 14 let neizvestna.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24 obč. drž. zak. se uvaja po prošnji Neže Šega iz Zerovnice št. 31 postopanje v namen proglasitve pogrešane za mrtvo. Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali skrbniku gospodu Jakobu Drobnič, posestniku v Zerovnici št. 32, kar bi vedel o imenovani.

Ana Šega se pozivlja, da se zglaš pri podpisanem sodišču ali mu na drug način da na znanje, da še živi. Po 20. novembru 1917 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvo.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 8. novembra 1916.

3397 3-1 AI 990/16-28.

Edikt zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß am 19. Jänner 1916 Herr Othmar Glaser, Hauptmann-Rechnungsführer im k. u. k. Infanterieregimente Nr. 17, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf die Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten angesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Johann Stiene, k. k. Steueramtsadjunkt i. R. in Laibach als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeweiht, der nicht angetretene Teil der Verlassenschaft aber oder, wenn sich niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. Bezirksgericht Laibach, Abt. I, am 4. November 1916.

3354 3-1 A 73/16/8.

Proklic dediča neznanega bivališča.

Jožef Lunka, užitkar iz Grahovega št. 6, je dne 19. junija 1916 umrl. Poslednja volja se ni našla.

Zakonita dediča Matevž Lunka in Lucija Lunka, omož. Jurkovich, katerih bivališče sodišču ni znano, se pozivljata, da se tekom

enega leta

od danes naprej zglasita pri tem sodišču. Po preteku tega roka razpravljala se bode zapuščina z ostalimi dediči in z gospodom Jakobom Šega iz Cerknice, ki se je postavil za skrbnika odsotnima dedičema.

C. kr. okrajna sodnija v Cerknici, odd. I., dne 7. novembra 1916.

Soeben erschienen!

Soeben erschienen!

Die neuen Post- und Telegrammgebühren

(gültig ab 1. Oktober 1916)

Tabelle in zweifarbigen Druck, Format 46 x 59 cm
gefaltet in Umschlag 40 h, per Post 43 h.

Vorrätig bei 3133 12-9

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Ölanlage-Vorarbeiter

tüchtiger, wird gesucht für kleineres Unternehmen mit hydraulischer Presse, wo Kürbiskörner zur Verarbeitung kommen. Antritt sofort. Gehalt nach Übereinkommen. Offerte an Koprivnicaer Dampfmühle in Koprivnica (Kroatien).

3538 3-2

Soeben erschienen:

Bücherei der deutschen Frau

Herausgegeben von
Oskar A. H. Schmitz

- Band I. Schwesterseele v. Willy Rath K 4 95
- Band II. Die Frau und die Geselligkeit v. Marie v. Bunsen K 3 60
- Band III. Vom Zopf zur Romantik. Ein Beitrag zum Verdegang der modernen Frau v. Alexander Freiherr v. Gleichen-Rußwurm K 3—
- Band IV. Vom deutschen Lebensstil v. Sabine Lepsius K 2 40

Vorrätig bei

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Kongressplatz 2.

Lepo posestvo

stavbišče v Domžalah se prostovoljno proda.

Stavbišče, bivše tesališče in zaloga lesa leži nasproti kolodvora v krasni suhi legi z gospodarskimi stavbami in malim stanovanjem (pisarna).

Lepa priloznost za trgovca, ki lahko izrabi ugodno lego ob železnici, ali za begunce, ki si hočejo ustanoviti nov dom.

Poizve se pri lastniku **Franco Ravnikar**, mestni tesarski mojster, **Ljubljana, Linhartova ulica št. 25.** 3522 3-3

Schönes Besitztum,

Bauplatz in Domschale wird freiwillig verkauft.

Der Bauplatz, früher Zimmer- und Holzplatz, liegt gegenüber dem Bahnhofe in prachtvoller Lage mit Wirtschaftsgebäuden und kleiner Wohnung (Kanzlei).

Schöne Gelegenheit für Kaufleute zur Ausnützung der günstigen Lage an der Bahn, oder für Flüchtlinge zur Erstellung eines neuen Heims.

Näheres beim Eigentümer **Franz Ravnikar**, Stadtzimmermeister, **Laibach, Linhartgasse Nr. 25.**

Allgemeine Uniformierungsanstalt

BACK & FEHL !!

LAIBACH, Alter Markt 8.

Es empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf, und bietet dazu unser noch reichhaltiges Lager die beste Gelegenheit.

Blusen **Uniformen** **Pelze**

Rosen fertig und nach Maß. **Mäntel**

Reithosen

Salenhosen

Ulankas

Pelerinen

Gummimäntel

Wetterkragen

Seidenwesten

Sweater

Ärmelwesten

Handschuhe

Säbel

Degen

Kuppeln

Portepees

Kappen

Abzeichen

Distinktionen

Pelzschmuck

Knöpfe

Zugehörig etc.

Neuheiten:

Joppen neuer Art

Flieger-Bajonette

Stoffe in neuer Farbe

alle Egalisierungen

Zivil-Kleider

nach Maß

in bester Ausführung.

Ölfabriken

Ludwig Bernauer

Wien, IV., Brucknerstr. 4. Fabriken { Lang Enzersdorf
Neupest

liefern prompt und erstklassige Qualitäten 3268 8-8

Zylinderöl, Maschinenöl, kons. Fette, Spezialöle, Kitt, Lederfett, Vaseline etc.

Vabilo

izvanredni občni zbor

Občnega konsumnega društva v Zagorju

(vpisana zadruga z omejenim poroštvom)

dne 10. decembra 1916 ob 2. uri popoldan v gostilniških prostorih gospe Marije Müller v Zagorju.

Dnevni red:

- I. Volitev treh nadzornikov in enega namestnika. 3566 2-1
- II. Volitev predstojništva.

(Vstop na zborovanje je dovoljen samo članom.)

Zagorje, 27. novembra 1916.

Za nadzorništvo:

Klopčič Franc,
zapisnikar.

Wallend Ivan,
predsednik.

Neuerscheinungen im Herbste 1916,

III. Bericht,

vorrätig bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,
Laibach, Kongreßplatz 2.

Nachstehender Neuheitenbericht wird alle 14 Tage bis 3 Wochen in der „Laibacher Zeitung“ zum Abdruck kommen. Sonderabdrücke können jederzeit in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach, Kongreßplatz 2, zur Fortsetzung verlangt werden. Dieselben gelangen kostenlos zur Lieferung.

Bei Bestellungen aus diesen Berichten wird um Voreinsendung des entfallenden Betrages und 20 bis 30 Heller für Portoauslagen ersucht, worauf prompte Zusendung erfolgt.

1. Medizin, Philosophie und Naturwissenschaften:

Biesalski-Meyer, Die physiologischen Sehnenverpflanzungen, geb. K 54,—; Levy, Verlust der Hände und ihr Ersatz, I. Teil, mit 29 Abbildungen, K 3,—; Kraepelin, Einführung in die psychiatrische Klinik, K 21,—; Neue deutsche Chirurgie, 18. Bd.: Verletzungen des Gehirnes, drei Teile, III. Teil: Folgezustände der Gehirnverletzungen, K 18,90; Journal für Psychologie und Neurologie, Bd. 22, K 7,50; Ohm, Das Augenzittern der Bergleute und Verwandtes, K 22,50; Sohlern, Taschenbuch der Fortschritte der physikalisch-diätischen Heilmethoden, XVI. Jahrg., K 7,20; Asher, Praktische Übungen in der Physiologie, K 9,—; Jahreskunde für ärztliche Fortbildung, Novemberheft, K 1,88; enthaltend: Augenkrankheiten und Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten; Bleuler, Lehrbuch der Psychiatrie, geb. K 21,70; Benedix, Lehrbuch der Kinderheilkunde, K 19,20, 7. verb. Auflage; Weygandt, Unfall und Dementia praecox (aus Mitteilungen aus den Hamburger Staatskrankenanstalten, Bd. XV, H. 9); Tschermak, Allgemeine Physiologie in zwei Bänden, I. Bd., I. T., K 15,—; Rüdin, Studien über die Vererbung und Entstehung geistiger Störungen. I.: Zur Vererbung und Neuentstehung der Dementia praecox., K 13,50; Neißer, Die Geschlechtskrankheiten und ihre Bekämpfung, K 12,—; Lexer, Lehrbuch der allgem. Chirurgie, 1. und 2. Bd., K 42,—; Grätzer, Diagnostische Winke für die tägliche Praxis, geb. K 10,80; Dreyer, Kriegschirurgische Tätigkeit, geb. K 9,60; Becks therapeutischer Almanach 1916, II. Sem., K 3,—; detto I. und II. Semester, K 5,25, geb. K 6,75; Riether, Säuglingspflege, K 2,40; Bleuler, Lehrbuch der Psychiatrie, K 18,—; Schaxel, Mechanismus der Vererbung, K 1,28; Adam, Kriegsärztliche Vorträge, III. Teil, K 6,—; Placzek, Freundschaft und Sexualität, K 2,25; Herff, Behandlung der Nachgeburtsblutungen, K 2,25; Tschermak, Allgemeine Physiologie, I., K 15,—; Kahlfeld-Wahlich, Bakteriologische Nährboden-Technik, K 3,60.

Placzek, Freundschaft und Sexualität, K 2,25; Eulenberg, Moralität und Sexualität, K 5,25; Lipschütz, Physiologie und Entwicklungsgeschichte, K —,90; Vierkandt, Machtverhältnis und Machtmoral, K 2,80; Windelband, Geschichtsphilosophie, K 4,50; Wundt, Grundriß der Psychologie, K 10,50 (12. Aufl.); Wundt, Einleitung in die Philosophie, K 12,— (6. Aufl.); Messer, Geschichte der Philosophie, K 1,88 (aus Wissenschaft und Bildung, Bd. 109); Messer, Die Philosophie der Gegenwart, K 1,88 (aus Wissenschaft und Bildung, Bd. 138); Groß, Kant, Laienbrevier, K 3,75; Kaplan, Psychoanalytische Probleme, K 6,—; Grabinski, Neuere Mystik, der Weltkrieg im Aberglauben und im Lichte der Prophetie, geb. K 11,25; Marbe, Mathematische Bemerkungen zu meinem Buche „Die Gleichförmigkeit in der Welt“, K 1,50; Schlegel, Parazelus als Prophet, K 1,50; Solovjeff, Die Rechtfertigung des Guten, K 18,—; Heußner, Die philosophischen Weltanschauungen und ihre Hauptvertreter, K 6,—; Grau, Die Entwicklung des Bewußtseinsbegriffes im XVII. und XVIII. Jahrh. (aus Abhandlungen zur Philosophie und ihrer Geschichte, XXXIX. Bd., K 10,50; Cohn, Ethik und Soziologie, K 15,—; Huch, Luthers Glaube, Briefe an einen Freund, M. 6,—; Oberdörfer, Mysterium der Wiedergeburt, K 1,20; Mutius, Die drei Reiche, ein Versuch philosophischer Besinnung, K 6,—; Segal, Über Vorstellen von Objekten und Situationen, M. 8,— (aus Münchner Studien zur Psychologie und Philosophie); Reiner, Nietzsche, der Immoralist und Antichrist, K 1,50; Roretz v., Bedingt der Weltkrieg eine Umgestaltung unserer Weltanschauung?, K 2,50; Gaupp, Wahn und Irrtum im Leben der Völker, K 1,50; Grabinski, Neuere Mystik, der Weltkrieg im Aberglauben und im Lichte der Prophetie, K 8,—; Bauch, Vom Begriff der Nation, ein Kapitel zur Geschichtsphilosophie, K 1,20; Lütgert, Ethik der Ehe, K —,60; Bischoff, Religion und Freimaurerei, eine Zeitbetrachtung (Tat-Flugschriften, 15), K —,75; Meisel-Heß, Das Wesen der Geschlechtlichkeit, 2 Bde., K 15,—; Loofs, Wer war Jesus Christus?, K 6,60; Döring, Das Lebenswerk Immanuel Kants, geb. K 6,—.

Naturwissenschaftliche Bibliothek: Schwantes, Aus Deutschlands Urzeit; Haase, Thiere der Vorzeit; Gothan, Aus der Vorgeschichte der Pflanzen; Brauns, Vulkane und Erdbeben; Ulmer, Unsere Wasserinsekten, Krefft, Reptilien und Amphibien, Die mikroskopische Kleinwelt unserer Gewässer; Krieger, Wie ernährt sich die Pflanze?; Meyer, Der deutsche Obstbau; Ulmer, Aus Seen und Bächen; Timm, Niedere Pflanzen, jeder Band geb. K 2,70. —

Dungern, Rumänien, K 4,50; Pokorny, Irland, K 4,50, beides aus Perthes kleiner Völker- und Länderkunde; Tornquist, Grundzüge der allgemeinen Geologie, K 13,80; Miethe, Die totale Sonnenfinsternis vom 21. August 1914, K 18,—; Boehm, Die Lehre vom Erdmagnetismus, K 1,20; Bronsart von Schellendorf, Afrikanische Tierwelt, I.—IV., K 4,50 per Band; Bölsche, Vom Stammbaum der Insekten, K 1,50; Zöller, Das Wechselspiel der Geschlechter im Dienste der Fortpflanzung, K 3,—.

2. Technische Wissenschaften, Land- und Forstwirtschaft:

Steuer, Wärmekraftmaschinen, über Kolbendampfmaschinen, Dampfturbinen, Verbrennungskraftmaschinen, M. 14,25; Straßner, Neuere Methoden zur Statik der Rahmentragwerke und der elastischen Bogenträger, K 24,—; Löwy, Die elektrische Zündung, Autotechnische Bibliothek, 9., K 4,20 (sämtl. Bände vorrätig); Boldt, Anleitung zum Verspannen von Flugzeugen, K 2,25; Herzog, Schule des Elektromonteurs, geb. K 3,75; Schmitt, Aufgaben aus der technischen Mechanik, I.: Bewegungslehre, Statik, K 2,25 (aus Natur und Geisteswelt 558; detto, II. T.: Dynamik, K 2,25 (aus Natur- und Geisteswelt 559); Seufert, Versuche an Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Dampfturbinen und Dieselmotoren, K 4,20; Hennig, Die drahtlose Telegraphie im überseeischen Nachrichtenverkehr während des Krieges, K —,75 (Meereskunde 112); Zipp, Handbuch der elektrischen Hochspannungstechnik, K 30,—; Strache, Jahrbuch der Gastechnik 1915, K 7,50; Aumund, Hebe- und Förderanlagen, Bd. I.: Anordnung und Verwendung, K 63,—; Uhlands Ingenieur-Kalender 1917, in Leinen geb. K 4,50, in Leder K 6,—.

Dorn, Zur Stütze der Hausfrau, 7. Aufl., geb. K 10,50; Schuppli-Hinterer, Kochbüchlein für knappe Zeiten, K 2,50; Bongert, Bakteriologische Diagnostik der Tierseuchen, geb. K 23,30; Puteany, Die Schafzucht, ihre wirtschaftliche Bedeutung, K 1,—; Reiter, Die Praxis der Schnittblumengärtnerei, geb. K 27,—; Jagdabreißkalender 1917, K 4,35; Anweisung für Domänenbauten, K 11,25; Jahresbericht über die Erfahrungen und Beobachtungen auf dem Gesamtgebiete der Landwirtschaft, 30. Jahrg. 1915, K 24,—; Hesse, Die Verwendung von Flechten als Nahrungsmittel, K —,75; Konviczka, Der Kleintierhof, K —,90; Hoffmann, Dünger und Düngen im dritten Kriegsjahre; Malkmus, Klinische Diagnostik der inneren Krankheiten des Haustieres, geb. K 9,—; Ostertag, Leitfaden für Fleischbeschauer, geb. K 11,25; Loew, Zur chemischen Physiologie des Kalkes bei Mensch und Tier, K 3,60; Kroon-Jakob, Die Lehre der Altersbestimmung bei den Haustieren, K 9,75; Mießner, Kriegstierseuchen und ihre Bekämpfung, K 12,75; Richardsen, Fütterungsversuche in der akad. Gutswirtschaft Dikopschhof, K 7,50; Koche, Die Verwertung von Wild- und Halbfrüchten zu Obstfabrikaten aller Art, K —,53; Schröder, Die Bedeutung und Verwertung von Ziegenmilch, K 1,88; Scheffer, Leitfaden der Chemie für Landwirte, K 4,50; Parow, Handbuch der Kartoffeltrocknerei, geb. K 33,—; Caron-Eldingen, Die Vererbung innerer und äußerer Eigenschaften, K —,90.

3. Volks- und Finanzwirtschaft, Rechts- und Staatswissenschaft, kriegspolitische Schriften:

Gotheim, Deutschlands Handel nach dem Kriege, aus Kriegswirtschaftliche Zeitfragen Nr. 4, K 2,40; Wolf, Finanzwirtschaftliche Kriegsaufsätze: Anlehenswirtschaft, Steuerwirtschaft, Währungsfragen und Kostenberechnung des Weltkrieges, K 4,50 (aus Finanzwirtschaftliche Zeitfragen, Heft 25); Landauer, Literatur zur Frage der deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsannäherung (aus Kriegswirtschaftliche Untersuchungen, H. 11), K 2,25; Wingen, Die internationale Schiffsraumnot (eben daraus, Heft 8), K 2,25; Wagner, Weizen und andere Brotfrüchte unter dem Kriegseinfluß, K 1,80; Grünberg, Die Internationale und der Weltkrieg, K 12,—; Herkner, Die Arbeiterfrage, 1. und 2. Band, K 17,75; Werner Sombart, Der moderne Kapitalismus, I. Band, K 30,—; Stahl, Die siegende Kraft im Welthandel, K 3,—; Damascus Bodenreform, K 4,88; Siegfried-Strakosch, Die Grundlagen der Agrarwirtschaft in Österreich, K 15,—; Conrad, Grundriß zum Studium der politischen Ökonomie, I. Bd.: Nationalökonomie, K 14,25; detto, II. Teil: Volkswirtschaftspolitik, K 19,50; detto, III. Teil: Finanzwissenschaft, K 13,50; detto, IV. T.: Statistik, I. T.: Geschichte und Theorie der Statistik, die Bevölkerungsstatistik, K 7,50; detto, Statistik, II. Teil: Die Statistik der wirtschaftlichen Kultur, I. Hälfte: Berufs-, Agrar-, Forst- und Montanstatistik,

K 9,75; detto, II. Teil, II. Hälfte, I. Band: Gewerbestatistik, K 19,50.
K 19,50

Junker-Fuchs, Rechtsprechung des obersten Gerichtshofes in Ehegültigkeitssachen, K 12,—; Künstler, Kulturtat der Frau, eine Untersuchung der geistigen Wesenheiten unserer Zeit, K 6,—; Blum, Rechtskunde des Ingenieurs, K 18,—; Vlasak, Kriegsgewinnsteuer samt der Durchführungsverordnung vom 8. August 1916, R. G. Bl. Nr. 247, K 3,60; Schmickl, Die Kriegsgewinnsteuer der Gesellschaften, K 3,—; Hermann, Die Entmündigungsverordnung, kaiserliche Verordnung vom 28. Juni 1916, K 4,30.

4. Unterrichts- und sprachliche Werke, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunst:

Scholz, Gedanken zum Drama, K 6,20; Ziegler, Die geistigen und sozialen Strömungen Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert, K 6,75; Gundolf, Goethe, Ein Buch seiner Persönlichkeit, K 21,75, geb. K 25,—; Boesch, Von Art und Arbeit des Gymnasiums, K 3,—; Willamowitz-Möllendorf, Die Ilias und Homer, K 22,50; Steinmeyer, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler, K 13,80; Franz Ferdinand Baumgarten, Das Werk Konrad Ferdinand Meyers, geb. K 9,75; Frimmel, Beethovenforschung, K 3,—; Egelhaaf, Geschichte der neuesten Zeit bis zur Gegenwart, geb. K 23,25; Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit, Bd. I. und II., K 21,75.

Donin, Romanische Portale in Niederösterreich, K 10,—; Österreichische Kunsttopographie, Bd. XV.: Kulturhistorischer Atlas von Wien, K 35,—; detto, Bd. XI: Politischer Bezirk Salzburg, III. Teil, K 40,—; Leixner, Lehrbuch der Baustile, Bd. I: Die Baukunst der Renaissance-Zeit, I. Lfg., K 4,95; Popp, Bruno Paul, mit 319 Abbildungen von Häusern und Wohnungen, K 45,—; Insel-Kunstbücher: Albrecht Dürer von Emil Waldmann, K 5,25; Belgische Baudenkmäler, K 5,25; Rubens von Verhaeren, K 5,25; Rembrandt von Verhaeren, K 5,25; August Rodin von Rainer Marie Rilke, K 5,25; Goethes äußere Erscheinung, K 5,25; Anselm Feuerbach von Uhde-Bernays, K 5,25; Voll, Entwicklungsgeschichte der Malerei in Einzeldarstellungen, Bd. I.: Altniederländische und altdeutsche Meister, K 15,—; Holbein, Bilder des Todes, K 18,—; Löwy, Die griechische Plastik, 2 Bde., K 10,25; Servaes, Giovanni Segantini, sein Leben und sein Werk, K 6,75; Die Teracotten der Sammlung Loeb, K 90,—; Studien zur deutschen Kunstgeschichte: Konrad Witz von Escherich, K 21,—; Habich, Die deutschen Medailleure des XVI. Jahrh., K 36,—; Zeller, Die Kirchenbauten Heinrich I. und der Ottonen, K 36,—; Hermann Prell, Neuere Arbeiten des Meisters, K 45,90; Ruth-Sommer, Alte Musikinstrumente, geb. K 9,—; Rose, Die Baukunst der Zisterzienser, K 9,—; Anheißer, Flandern und Brabant, geb. K 12,—; Englands Kunstindustrie und der deutsche Werkbund, K 1,—; Die gute alte Zeit, Spitzwegzeichnungen, K 9,—; Jahrbuch des kunsthistorischen Instituts der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege, H. 1—4 1915, K 20,—; Singer, Die moderne Graphik, K 36,—; Ehard, Die Bugen Italiens, Bd. I—III, à K 38,25.

5. Kriegs- und andere Gedichtswerke, Kriegsbelletristik und schöne Literatur:

Presber Rudolf, Die Brücken zum Siege, geb. K 7,25; Goltz, Deutsche Sonette, K 2,25; Rosegger-Kernstock, Steirischer Waffensegen, K 1,20, geb. K 2,50; Grunner, „Sieg“, K 4,50; Pastor, Kriegszeit, K 6,—.

Adlersfeld-Ballem, Wenn der Teufel kutschert, K 7,50, geb. K 9,75; Flaubert, November, K 6,75; Schulze-Berghoff, Die Königskerze, K 6,—, geb. K 8,25; I. Bd. der Trilogie: Die Königskerze, Der Königssohn, Die schöne Sabine, aus der Fredericianischen Zeit; v. Egloffstein, Carl Bertuchs Tagebuch vom Wiener Kongreß, K 9,—; Stratz, Das deutsche Wunder, K 6,25, geb. K 9,—; Reimann, Die Dame mit den schönen Beinen, K 4,50; Büern, Shambo, Mpori und Bahari, Ostafrikanische Momentbilder K 3,75; Ehrencron-Kidde, Martin Willens wunderliche Erlebnisse, K 4,50; Schreiber, Florinde, ein Roman aus dem galanten Zeitalter, K 3,75; Wedekind, Der Schellmacher, tragikomische Originalcharakterposse, K 3,75; Der galante König und sein Hof, ein Sittenbild aus dem 18. Jahrh., K 9,20; Ewers, Geschichten aus der Krone, K 5,25, geb. K 7,50; Svend Fleuron, Ein Winter im Jägerhof, K 4,50; desgleichen, Wie Kalb erzogen wurde, Ein Hirschkalb betrachtet sein Leben und beobachtet das menschliche Treiben von der Tierperspektive aus, K 4,50; Guillaumin, Ein Kampf um die Scholle, ein Bauernbuch vom Kriegsschauplatz, K 5,40, geb. K 7,20; Piper, Das Liebespaar in der Kunst, K 4,20; Stehr, Das Abendrot und andere Novellen, K 5,25; Couperus, Heliogabel, Roman aus der schlimmsten Zeit des römischen Verfalls, K 9,20, geb. K 10,70; Max Bruns, Die Lieder des Abends, K 6,75, geb. K 7,25; De Coster, Die Hochzeitsreise, geb. K 5,25; Dehmel, Blinde Liebe, geb. K 4,50; Bode, Der Weimarsche Musenhof, K 7,75, geb. K 9,25; Schreckenbach, Markgraf Gero, K 6,20, geb. K 8,25; Karl Schönherr, Frau Suiter, Schauspiel in 5 Akten, K 3,75; Feuchtwanger, Warren Hastings, Gouverneur von Indien, Schauspiel in 4 Akten, K 3,75; Presber, Die selige Exzellenz, Lustspiel in 3 Akten, K 3,—; Schubert, Der Sturmwind Gottes, geb. K 7,50;

Eliasberg, Sagen polnischer Juden, K 4,50; Fritsche, Miniaturen aus alter und neuer Zeit, geb. K 10,50; Karl und Maria Clausewitz, ein Lebensbild in Briefen und Tagebuchblättern, geb. K 12,—; Bethge, Arabische Nächte, geb. K 7,50; desgleichen, Japanischer Frühling, K 7,50; desgleichen, Die chinesische Flöte, geb. K 7,50; Dora Dunker, Auf zur Sonne, ein Roman aus unseren Tagen, K 7,50.

Hochstetter, Die Heimat, K 6,—; Fahlmann, Die Firma Abergson, K 5,63; Sagen polnischer Juden, K 4,50; Maquardsen, Der Smaragd des Scheich, Geschichte und Abenteuer, K 6,—; Rosegger, Das lichte Land, K 6,—, geb. K 7,50; Jahrbuch der Bergstadt 1917, K 3,—; Im Spiegel der Tierwelt, Studien, K 3,—; Die deutsche Zarin Katharina II. Denkwürdigkeiten, Urkunden und Briefe, K 2,70; Kaiser, Von Morgens bis Mitternacht, Stück in zwei Akten, K 3,75; Kornfeld, Die Verführung, Tragödie in fünf Akten, K 5,25; Almanach der Lustigen Blätter 1917, K 1,50; Chiavacci, Aus stiller Zeit, Wiener Roman, K 6,—; Voß Richard, Brutus, auch du, K 7,50, geb. K 9,—; Höffner, O du Heimatflur, K 5,25; Schulze-Berghoff, Der Königssohn, Fridericianischer Roman, K 5,90; Haas, Triebel, der Wanderer, K 6,—, geb. K 7,50; Watzlik, Phönix, Roman aus der Wiedergeburt Böhmens, K 6,—, geb. K 8,25; Greinz, Tiroler Bauern anno 1915, geb. K 4,50; Tiaden, Der Heereslieferant, Komödie, K 2,25; Diederichs Aus Kinderland, K 3,—; Engel, Auferstehung, K 3,—; Perutz-Frank, Das Mangobaumwunder, geb. K 7,50; Christiane von Goethe, K 6,—; ein Beitrag zur Psychologie Goethes; Gundolf, Goethe, geb. K 31,25; Goethes Briefwechsel mit seiner Frau, 2 Bde., K 22,50.

Conscience, Der Löwe von Flandern, K 4,50; Windegg, Der Barde, geb. K 9,—; Enders, Nargileh, Türkische Skizzen und Novellen; Geißler, Der letzte Biedermeier, K 6,—, geb. K 7,50; Bahr, Himmelfahrt, K 6,—, geb. K 8,25; Hochstetter, Das Buch der Liebe, K 4,50, geb. K 6,75; Jensen, Olivia Marianne, exotische Novellen, K 3,75, geb. K 5,25; Löns, Aus Forst und Flur, geb. K 7,50; Marriot, Der abgesetzte Mann, K 6,—, geb. K 8,25; Morgenstern, Palma Kunkel, K 3,45; Gjelerup, Reif fürs Leben, K 9,—, geb. K 11,25; desgl., Die Hügelmühle, K 7,50, geb. K 9,75; desgl., Der Weltwanderer, 2 Bände, K 10,50, geb. K 14,25; Schlicht, Der Gefechtsesel, K 1,50; Schüler, So siehst du aus!, Auf der Alm da gibts keine Sünd, Lumpert, du ahnst es nicht, Humoresken, pro Band K 2,25; Thoma, Das Kälbchen, K 4,50, geb. K 6,75; Wassermann, Das Gänsemännchen, K 9,—, geb. K 11,25; Wagner Rich., Briefe an Hans von Bülow, K 10,50, geb. K 13,80; Brausewetter, Wer die Heimat liebt wie du, K 6,75, geb. K 9,—; desgl., Don Juans Erlösung, K 6,75, geb. K 8,25; Katharina II. in ihren Memoiren, geb. K 7,50; Gogol, Tschitschikows Irrfahrten oder die toten Seelen, geb. K 7,50; Bartsch, Er, ein Buch der Andacht, K 6,—; Heyman, Der Zug nach dem Morgenlande, Gesegnete Waffen, je K 4,50; Bojer, Der Gefangene, der sang, K 3,—; Schlenther, Gerhard Hauptmann, Leben und Werke, K 6,—; Geißler, Die schöne Lilofe, K 6,75; Ebner-Eschenbach, Meine Erinnerungen an Grillparzer, K 6,—; Wachter, Lala, K 3,—; Weiß, Der Kampf, K 6,—; Stöbl, Was nützen mir die fremden Schuhe, K 4,50; desgl., Eugen und Danitza, K 4,50; Seliger, Das Paradies der Verbrecher, K 6,—; Gogol, Die toten Seelen, K 6,—, geb. K 7,50; Lilienfein, Ein Spiel im Wind, K 6,—; Reymont, Die polnischen Bauern, I. u. II. Band, K 18,—; Roda Roda, Die verfolgte Unschuld, K 2,25; Presber, Die selige Exzellenz, K 3,—; Munk, Irregang, K 6,—; Ginzkey, Der Gaukler von Bologna, K 5,25, geb. K 6,75; Bücher der Frau, Bd. I: Rath, Schwesterseele, geb. K 4,95; Bd. III: Bunsen, Die Frau und die Geselligkeit, geb. K 3,60; Bd. IV: Lepsius, Vom deutschen Lebensziel, geb. K 2,80.

Sammlungen:

Bücherei der deutschen Frau, eine Sammlung ethischer und ästhetischer Themen, I. Bd.: Schwesterseele von Willy Rat, K 4,85; II. Bd.: Die Frau und die Geselligkeit von Marie von Bunsen, K 3,60; III. Bd.: Vom Zopf zur Romantik, ein Beitrag zum Werden der modernen Frau von Alexander Freiherr von Gleichen-Rußwurm, K 3,—; Bd. IV: Vom deutschen Lebensziel, von Sabine Lepsius, K 2,40. — Eine Sammlung prächtig ausgestatteter Bücher.

Neue Insel-Bändchen: Nr. 200: Ranke, die großen Mächte; Nr. 201: Li-Paipe, Gedichte; Nr. 202: Busoni, Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst; Nr. 203: Gilgamesch, eine Erzählung aus dem alten Orient; Nr. 204: Perez, Jüdische Geschichten; Nr. 205: Emile Zola, Gustav Flaubert. — Jedes Bändchen K —,90.

Ullstein-Bücher, Wiking-Bücher, Bibliothek zeitgenössischer Romane, Fischer-Bibliothek, Langens Markbücher, Kronen-Bücher, sämtliche zu K 1,50, stets am Lager; Verzeichnisse hiezu bitten wir zu verlangen.

Ferner die Sammlungen: Insel-Bibliothek, Göschen, Aus Natur und Geisteswelt, Wissenschaft und Bildung, konstant vorrätig; ebenso Reclams Universalbibliothek, sämtliche Nummern bis 5900. Verzeichnisse gerne gratis und franko.

Hochachtungsvoll

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz 2.

Ljubljanska delniška plinarna
v likvidaciji.

Vabilo
k
izrednemu
občnemu zboru

delničarjev ljubljanske delniške
plinarne v likvidaciji

ki bode

v soboto dne 16. decembra 1916
ob 11. uri dopoludne v mestni posvetovalnici.

Dnevni red:

Sklepanje o predlogu, da se plinarna proda.

P. n. gospodje delničarji, ki se hočejo udeležiti tega zborovanja in pri tem poslužiti se glasovalne pravice, se vljudno vabijo, da svoje delnice

najkasneje do 12. decembra 1916

polože v pisarni plinarne ter ondu sprejmejo legitimacijo.
(§ 14. pravil.)

V Ljubljani, dne 27. novembra 1916.

Predsednik likvidacijskega odbora: — Der Obmann des Liquidationsausschusses: 3561 2—1

Dr. Karol Triller.

Laibacher Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung
in Liquidation.

Einladung
zur
außerordentlichen

Generalversammlung

der Aktionäre der Laibacher Aktiengesellschaft für
Gasbeleuchtung in Liquidation

welche

Samstag den 16. Dezember 1916
um 11 Uhr vormittags im städt. Beratungszimmer
stattfindet.

Tagesordnung:

**Beschlußfassung über den Antrag auf Verkauf
des Gaswerkes.**

Die P. T. Herren Aktionäre, welche an der Versammlung teilnehmen und daselbst ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden eingeladen ihre Aktien

spätestens bis 12. Dezember 1916

in der Kanzlei des Gaswerkes zu deponieren und daselbst die Legitimation in Empfang zu nehmen. (§ 14 der Statuten.)

Laibach, am 27. November 1916.

Ein schön möbliertes

Monatzimmer

mit separatem Eingang

ist sogleich zu vermieten.

Anfrage: **Večna pot Nr. 5.** 3541 3—2

Eine fast neue

Zimmer-Einrichtung

ist preiswürdig zu verkaufen.

Anzufragen: **Komenskega ulica 34.**
Vereinskazlei. 3518 3—2

Gelegenheit!

Zinshaus in Graz

mit Gasthauskonzession, zentrale Lage, übersiedlungshalber sehr preiswert, event. unter **Einrechnung auf eine Laibacher Realität.**

Anbote sowie sonstige Anfragen sub **Dr. E.** an die Administration der Laibacher Zeitung. 3497 3—3

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „**Die Krankenkost**“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorhältig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

„Das Buch“

zu Weihnachten 1916 im Zeichen des Krieges.

Weihnachten 1916 im Zeichen des Buches.

Im Zeichen unserer Kultur und Wissenschaft siegen unsere tapferen Truppen. In diesem Zeichen wird auch jeder siegen und seiner Gabe bei den Feldgrauen freundliche Aufnahme sichern, der seine Angehörigen im Felde zu Weihnachten mit einem guten Buche bedenkt. Statt einer amtlichen Bezugskarte genügt ein Bestellschein oder ein Gang zur Buchhandlung.

? Wo ?

bei **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Laibach, Kongreßplatz 2.